STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

Jahresbericht 2016

Inhalt

Jahresbericht der
Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky

Anschrift: Von-Melle-Park 3, 20146 Hamburg
Telefon: (040) 428 38 - 22 33
Telefax: (040) 428 38 - 33 52
E-Mail: auskunft@sub.uni-hamburg.de
Internet: www.sub.uni-hamburg.de

Erschienen im Mai 2017
Redaktion: Marlene Grau
Gestaltung: Philip Bartkowiak

Bildnachweis
Umschlag: aus dem Instagram-Account der Staatsbibliothek
Philip Bartkowiak: S. 3 links, S. 38, S. 39
Otto Danwerth: S. 19
Michael Zapf: S. 36
SUB, Dorothea Ahlers: S. 1, S. 5, S. 13, S. 34, S. 36 rechts
SUB, Marlene Grau: S. 32 unten, S. 35
SUB, Markus Trapp: S. 2, S. 3 rechts, S. 4, S. 5 unten, S. 6, S. 7, S. 21, S. 32 oben, S. 33
SUB, Peter Voigt: S. 9, S. 24
UHH, RRZ/MCC, Arvid Mentz: S. 20 oben links
UHH/Dichant: S. 20 oben rechts
UHH/Sukhina: S. 20 unten

1 Editorial
2 Die SUB in Zahlen
3 Bestandsentwicklung
5 Service
7 Web-Dienste
9 Das Projekt *Hamburg Open Science*
11 Hamburg University Press
12 Digitalisierung
14 Landesbibliothek
16 Sondersammlungen
18 Fachinformationsdienst Romanistik
19 Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
20 Bibliothekssystem
21 Gebäude und Einrichtung
22 Öffentlichkeitsarbeit
24 Aus- und Fortbildung
25 Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
27 Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge
29 Gremientätigkeit
31 Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur
32 Tagungen
33 Ausstellungen
34 Veranstaltungen
38 Organisation
40 Referenten und Fachreferate
41 Danksagung

Liebe Leserinnen und Leser,

Papier soll bekanntlich geduldig sein. Das gilt nicht für die Vorhaben im Koalitionsvertrag zwischen SPD und Grünen zum Schwerpunkt Open Access Strategie im Hamburger Wissenschaftsbereich. So stand das zurückliegende Jahr ganz im Zeichen der hochschulübergreifenden Zusammenarbeit für das Vorprojekt *Hamburg Open Archive (HOA)* unter Federführung der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung.
Wir sind sehr stolz, dass drei Bestandteile der Projektanmeldung auf Aktivitäten der SUB zurückzuführen sind. Deshalb widmen wir dem Vorprojekt unser Schwerpunktthema in dieser Ausgabe. Lesen Sie mehr auf S. 9 f. – 2017 wird der Senat der Freien und Hansestadt Hamburg über eine Projektförderung ab dem Jahr 2018 entscheiden. Wir wünschen es uns sehr!

Kooperation und Vernetzung standen auch in vielen anderen Projekten im Mittelpunkt. So fand die in der SUB entwickelte Software für den suchmaschinenbasierten Katalog beluga Interessenten in norddeutschen Universitätsbibliotheken. Eine Kooperation zur gemeinsamen Weiterentwicklung von *beluga core* wurde gegründet. Durch diese Kooperation können wir ein Team von Entwicklern bilden, die ihre Ergebnisse wieder der Community zur Verfügung stellen. Wissen und Ergebnisse weiterzugeben, das stand auch beim norddeutschen Hackathon *Coding da Vinci* im Fokus. Wir, die SUB, haben von Beginn an am Hackathon teilgenommen, 2016 aber mit besonderer Begeisterung, da er erstmals in Hamburg stattfand. Wie eine Vielzahl anderer Kultureinrichtungen der Stadt stellten auch wir unsere qualitativ hochwertigen und erschlossenen Digitalisate von Kupferstichen und Stadtansichten einer jungen Crew von Hackern zur freien Verfügung. Die Programmierer und Designer entwickelten daraus neue digitale Produkte. Mit den digitalen Stadtansichten konnte ein sechsköpfiges Team sogar einen der heißbegehrten Preise ergattern. Fortan kann man bei unterschiedlichen Sightseeing-Touren durch Hamburg mittels abgestecktem GPS-Radius die heutige Stadtgestalt mit Gebäuden aus den vorigen Jahrhunderten in einem Booklet vergleichen.

Ein weiteres Großprojekt hinter den Kulissen soll nicht unerwähnt bleiben: die Umstellung der bibliothekarischen Erschließung von Publikationen auf das internationale Regelwerk *Resource Description and Access* (RDA). Traditionell wenden die Bibliotheken verschiedene Regelwerke und Standards an, was die Zusammenführung der bibliografischen Daten weltweit erschwert. Mittels RDA ist eine weitere Stufe der Anwendung von gemeinsamen Standards erreicht worden. Die SUB wirkte als Multiplikator bei der umfangreichen Schulung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare hier in Hamburg.

Der digitale Wandel eröffnet uns viele neue Möglichkeiten der Wissensvermittlung. Diese optimal anwenden zu können, setzt ein Höchstmaß an Kooperation und Standardisierung voraus. Nicht zur Vernetzung erschlossene Digitalisate können für die wissenschaftliche Arbeit praktisch nutzlos werden, und die Langzeitverfügbarmachung ist eine enorme Aufgabe, die niemand allein lösen kann. Gemeinschaftliche Entwicklung und Anwendung von Standards, ob zur Erschließung oder Langzeitarchivierung, gehören zu unserem Einmaleins. Wir freuen uns auf die weitere enge Zusammenarbeit mit unseren verschiedenen Kooperationspartnern zu Ihrem Nutzen!

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Prof. Dr. Gabriele Beger, Direktorin der Bibliothek

Die SUB in Zahlen

1. Gebäude / Einrichtung

Bruttofläche (in qm)	27.135
… davon: Benutzungsbereiche	8.970
… davon: Magazinbereiche	14.655
Benutzerarbeitsplätze	907
… davon: Computerarbeitsplätze	157

2. Bibliothekspersonal

Bibliothekspersonal laut Stellenplan	232,35
… davon: genutzt	174,34
… davon: einfacher und mittlerer Dienst	73,27
… davon: gehobener Dienst	78,44
… davon: höherer Dienst	22,63
Personal außerhalb des Stellenplans	17,13
Personenmonate der Auszubildenden	95
Fortbildungstage aller MitarbeiterInnen	741

3. Ausgaben und Finanzierung (EUR)

Ausgaben Erwerbung	2.905.894
… davon: Kauf	2.776.466
… … darunter: elektronische Medien inkl. Zeitschriften	1.528.913
… … darunter: Zeitschriften, nur print	490.543
… davon: Einband	129.428
Ausgaben Digitalisierung	189.018
Sonstige sächliche Ausgaben	6.292.291
… … davon: Ausgaben für Bestandserhaltung	962.945
… … davon: gebäudebezogene Ausgaben	2.285.487
Ausgaben für Personal	11.141.277
Finanzierung durch Unterhaltsträger	18.878.312
Finanzierung durch Drittmittel	154.153
Einnahmen	1.447.088

4. Zugang

Zugang insgesamt, konventionell	38.742
… davon: Kauf	18.094
Zugang elektronisch – ohne elektronische Zeitschriften	48.022
Pflichtzugang konventionell und elektronisch	19.472

5. Bestand nach Materialien

Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	3.706.023
… davon: Lehrbuchsammlung	45.043
… davon: Inkunabeln	275
… davon: Rara	60.491
Sonstige Druckwerke	108.939
… davon: Karten und Pläne	63.723
… davon: Noten	29.659
Sonstige nicht-elektronische Materialien	729.915
… davon: AV-Medien	73.703
… davon: Mikromaterialien	651.524
Handschriften und Autographen	88.734
Nachlässe	393
Elektronische Bestände inkl. Nationallizenzen	886.068
… davon: Datenbanken	1.410
Laufend gehaltene Zeitschriften, Zeitungen	5.751
Laufend gehaltene elektron. Zeitschriften, Zeitungen	68.837

6. Benutzung

Allgemeine Daten	
Aktive EntleiherInnen	54.828
… davon: nicht Hochschulangehörige	19.522
Öffnungstage	350
Öffnungsstunden in der Woche	103
Anteil des geschlossenen Magazinbestandes in %	92
Benutzung am Ort	
Entleihungen nach physischen Einheiten insgesamt	1.080.306
… davon: Leihfristverlängerungen	590.352
… davon: Freihandentleihungen aus der Lehrbuchsammlung	69.632
… davon: Freihandentleihungen aus dem SB-Bereich	147.073
… davon: Freihandentleihungen aus dem Lesesaal	8.455
… davon: Eilbestellungen	57
Vormerkungen	41.024
Erinnerungen und Mahnungen	106.226
Bibliotheksfachliche Auskünfte	95.198
Von Benutzern erstellte Ausdrucke und Fotokopien	1.034.484
Persönliche Bibliotheksbesuche	1.098.223
… davon: Besuche der Lesesäle	599.354
… davon: Besuche des Ausleihzentrums	359.562
Benutzerschulungen (Stunden/Teilnehmer)	395/4.685
Ausstellungen	11
Kulturelle Veranstaltungen	82
Benutzung online	
Nutzung der Webdienste (Seitenaufrufe)	86.669.812
… davon: beluga	57.365.130
Zugriffe auf elektronische Zeitschriftentitel	157.994
Zugriffe auf Datenbanken	139.341

Auswärtiger Leihverkehr und Lieferdienste	
Erhaltene Bestellungen und Lieferungen insgesamt	55.555
… davon: Lieferungen nach außen	34.332
… davon: Lieferungen von außen	16.876
… davon: positiv erledigte Direktlieferdienste	8.032
… davon: Campuslieferdienste	2.466

Compact-Magazin

Neuerwerbungen

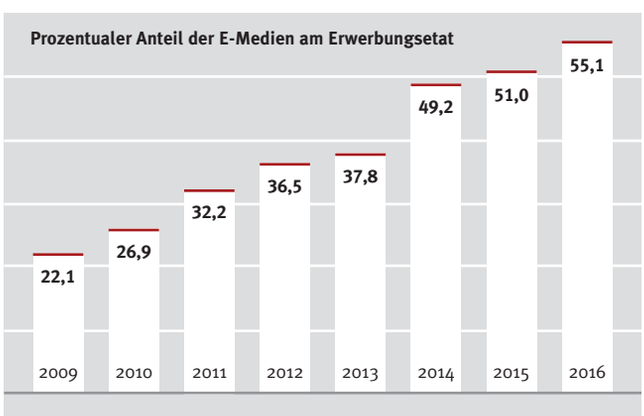
Bestandsentwicklung

Bestandsaufbau ist auf Kontinuität und Planungssicherheit angewiesen. Die Kontinuität ist systemimmanent und kennzeichnend für den Betrieb an sich. Die Abläufe rund um den Bestandsaufbau sind auf Stetigkeit angelegt. Angebot, Bedarf, Auswahl, Bestellung, Zulieferung, Erfassung, Bereitstellung greifen ineinander, begleitet von Evaluierung und Maßnahmen, um den Workflow zu optimieren. Dabei gilt es, Mittel, Medien, Bedarf und Auftrag im Einklang zu halten. Was passiert, wenn das sensible, zwischen Mehr und Weniger eingespielte Gleichgewicht allmählich und stärker als bislang üblich ins Wanken gerät? Wenn äußere Rahmenbedingungen sich zuungunsten der Planungssicherheit verschieben? Die Fragen sind nicht neu, nur drängender. „Business as usual" war auch 2016 nicht die Antwort, sondern der aktive Umgang mit Veränderung und die Realisierung von Lösungen.

Überblick in Zahlen

Seit 2012 ist der Bestand der Bibliothek von 5,1 auf knapp 5,6 Millionen Einheiten gewachsen. Der konventionelle Zugang hat dabei 2016 zum ersten Mal die 40-Tausend-Marke unterschritten, während der Zugang elektronischer Medien weiterhin steigt. Aktuell stehen knapp 3,7 Millionen gedruckte Bände bereit, in digitaler Form kann auf rund 900.000 elektronische Medien (E-Books, E-Dissertationen, Datenbanken) und fast 69.000 elektronische Zeitschriften zugegriffen werden, dazu kommen freie Quellen und Digitalisate.

2016 hat die SUB 2.905.890 Euro für die Erwerbung ausgegeben, etwas mehr als die Hälfte davon (1.528.910 Euro) für elektronische Medien.



Der Zugang zu elektronischen Medien hat seinen Preis

Der ortsunabhängige, schnelle Zugriff auf elektronische Medien ist aus dem Bibliotheks- und Studienalltag nicht mehr wegzudenken. Doch der Medienwandel hat seinen Preis: Der Preisanstieg bei den E-Medien ist enorm; die wachsende Marktmacht erlaubt es international agierenden Wissenschaftsverlagen, für ihre elektronischen Ressourcen unterschiedlichste Konditionen in der Preisgestaltung, bei der Koppelung von Print- und Onlineangeboten und bei den Kündigungsmöglichkeiten von Lizenzen zu diktieren: Preissteigerungen von 4,5 % bis 8 % sind hier üblich. Bei elektronischen Zeitschriftenpaketen zeitigten bereits 2015 neue Lizenzmodelle (ein E-Fee-Modell statt eines bestandsorientierten Modells) Preissteigerungen bis zu 15 %. Bei einzelnen wichtigen Datenbanken sind die Preise in den letzten Jahren zwischen 5 % und 12 % gestiegen. Außerdem werden auf elektronische Medien 19 % statt 7 % MWSt erhoben, was zu Mehrkosten von 154.000 Euro führt. Um Verhandlungsspielraum zu gewinnen, hat sich die SUB regionalen und überregionalen Konsortien angeschlossen. Hierdurch können günstigere Preise ausgehandelt werden, das Know How für Lizenzverhandlungen aufgebaut, ein höherer Gesamtumsatz erzielt und der Verwaltungsaufwand reduziert werden. So konnte 2016 für Hamburg ein Rabatt für die E-Book-Pakete des Springer-Verlages verhandelt werden. Mittels überregionaler Konsortien werden – unter Federführung der SUB – Zeitschriftenpakete für das Bibliothekssystem Universität Hamburg erworben: 2016 z. B. Zeitschriftenlizenzen der Verlage Springer (Hamburg Konsortium), Taylor and Francis (Friedrich-Althoff-Konsortium), Oxford University Press (bundesweites Allianzkonsortium) oder Wiley-Blackwell (Niedersachsenkonsortium). Damit wurden nicht nur die Lizenz-

Zeitschrift „*Die Horen*"

Bestandsentwicklung

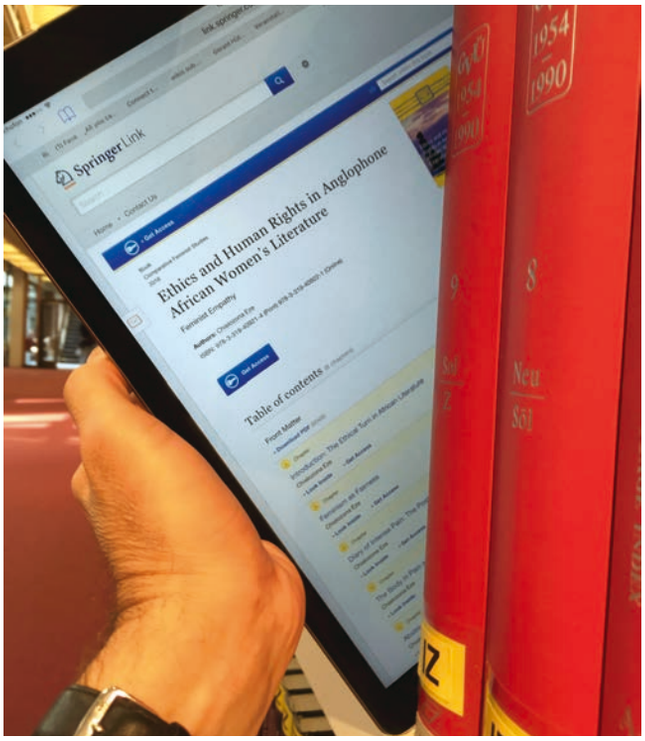
kosten gesenkt, sondern es kann nun auf wesentlich mehr Zeitschriften als vorher zugegriffen werden („cross access" bzw. „full collections").
Konnten 2016 die Folgen der Preissteigerung durch Eigenmittel und aufgrund der günstigen Pfundkursentwicklung noch teilweise abgefedert werden, droht künftig die Ausgewogenheit zwischen systematischem und aktualitätsbezogenem Bestandsaufbau ernsthaft in Gefahr zu geraten: 2017 wird vermutlich wegen steigender Personal- und Betriebskosten im Haushalt der SUB der Erwerbungsetat gesenkt.
Neben den üblichen Einsparmaßnahmen (Intensivierung der Kooperationsmöglichkeiten, Nutzung von Synergien, Abbestellungen) müssen neue Wege beschritten werden: Wir stehen am Anfang eines Transformationsprozesses, dessen Ziel es ist, die bisherigen Subskriptionskosten für wissenschaftliche Zeitschriften in Zukunft komplett durch „Article Processing Charges" für die Veröffentlichung von Open Access-Aufsätzen einzusetzen.

Archivierungsfragen

Bestandsentwicklung schließt auch Überlegungen zur Archivierung ein. Das Relevante soll langfristig verfügbar sein – unabhängig von der Erscheinungsart. Es ergeben sich für E- und Print-Medien aber unterschiedliche Fragestellungen. Steht bei den E-Medien das „Wie" im Vordergrund, ist es bei den Print-Medien das „Was" – 2016 hat sich die SUB damit intensiv beschäftigt.

Langzeitarchivierung (E-Medien)

Wissenschaftler können nur dann verlässlich und nachhaltig mit digitalen Veröffentlichungen und Daten arbeiten, wenn die kontinuierliche Verfügbarkeit der Inhalte sichergestellt ist. Das DFG-geförderte Projekt *Nat-Hosting* entwickelt eine bundesweite Strategie zur Sicherung von lizenzpflichtig vertriebenen Inhalten wissenschaftlicher Verlage. Die zweigleisige Strategie setzt auf die Teilnahme eines nationalen Konsortiums bei *Portico* und den gleichzeitigen Aufbau eines *Private LOCKSS Network* (noch in Planung).



Ende 2016 entschloss sich die SUB zur Teilnahme an dem *Portico*-Konsortium, einem zentral organisierten Dienst, der für Verlage E-Journals und E-Books archiviert und teilnehmenden Bibliotheken in definierten Fällen (z.B. Ausfall des Verlagsservers oder das Verschwinden eines Verlags vom Markt) den Zugriff darauf ermöglicht.

Archivierungskonzept (Print-Medien)

Die Frage „Was bleibt, was geht?" wird für Bibliotheken immer wichtiger, denn der wachsende physische Bestand trifft zunehmend auf knapper werdenden Magazinplatz. Bibliotheken müssen sich daher gezwungenermaßen entscheiden gegen entbehrliches Schrifttum und für das Gut, das unbedingt in gedruckter Form vor Ort zu archivieren ist – ad hoc oder in grundsätzlicher Form. Solche Festlegungen berühren auch das Selbstverständnis der jeweiligen Bibliothek.
Die SUB Hamburg steht exemplarisch für die vielfältigen Anforderungen, die dabei zu berücksichtigen sind: Sie hat als Hamburger Landesbibliothek und eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Bibliotheken in Norddeutschland die Verpflichtung zur Archivierung bestimmter Bestände. Zugleich hat sie als zentrale Bibliothek für die Universität und die Stadt eine sinnvolle, bewusste Aussonderung zu betreiben.
Um für die Zukunft gerüstet zu sein, erarbeitete die SUB 2016 ein Archivierungskonzept, das 2017 evaluiert werden soll. Es schließt Faktoren wie die zu erwartende Nutzung, Wirtschaftlichkeitsüberlegungen sowie bestehende Verpflichtungen und die geltende Rechtslage ein. Im Zentrum stehen die Definition eines archivwürdigen Kernbestandes, der den vielfältigen Aufgaben und dem Selbstverständnis der Bibliothek gerecht wird, und ein Ansatz dafür, das entbehrliche Schrifttum im Bestand nach transparenten Kriterien zu identifizieren.

Auskunft im Informationszentrum

Service

Mit ihren großzügigen Öffnungszeiten und der zunehmenden Vielfalt von Arbeitsbereichen und Services ist die Bibliothek ein Anziehungspunkt für eine wachsende Zahl an Besuchern. Der positive Trend der letzten Jahre hielt auch 2016 an und die SUB konnte wieder eine leichte Steigerung der aktiven Nutzer, aber auch der Besucher des Hauses verzeichnen. Neben den Hochschulangehörigen und einem steigenden Anteil der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit spricht die SUB zunehmend auch Schüler der Sekundarstufe II an. Diese lernen das Haus besonders über die Schülerführungen kennen und nutzen die Bibliothek für Recherchen zu Jahres- und Projektarbeiten, aber auch für die Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Die SUB begrüßt diesen Trend, weil er junge Menschen an die Bibliothek, ihre Ressourcen und Dienstleistungen heranführt.
Da die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz nicht nur für junge Nutzergruppen, sondern auch die anderen Besucher der SUB eine immer wichtigere Rolle spielt, wurde 2016 die Geschäftsstelle Informationskompetenz der Hauptabteilung Benutzungsdienste angegliedert, um die verschiedenen Stellen zur Informationsvermittlung eng miteinander zu verzahnen.

Auch im Bereich Nutzerforschung hat die Bibliothek im letzten Jahr intensiv weitergearbeitet und die dabei gewonnenen Informationen und Einblicke insbesondere zur Vorbereitung der Umgestaltung der Lesesäle genutzt. Die Analyse der Auslastung verschiedener Bereiche und qualitative Methoden haben aber auch generelle Einblicke in das Nutzungsverhalten und die Bedürfnisse der Nutzer erlaubt, die in zukünftige Raum- und Servicekonzepte einfließen werden.

Ausleihzentrum und Magazine

Der leichte Abwärtstrend bei der Ausleihe physischer Medien, der in den letzten Jahren aufgrund der steigenden Verfügbarkeit digitaler Ressourcen zu verzeichnen war, hat sich abgeschwächt. Die Nutzung von Medien aus der Lehrbuchsammlung und dem SB-Bereich ist sogar wieder leicht angestiegen. Um 40 % erhöht hat sich die Zahl der Besucher des Ausleihzentrums. Dies ist einerseits der Tatsache geschuldet, dass man seit der RFID-Einführung auch ohne gültigen Bibliotheksausweis das Ausleihzentrum betreten kann, beispielsweise, um Bücher nur einzusehen und ggf. zu kopieren. Andererseits können entliehene Medien seitdem zur Rückgabe im Ausleihzentrum in das Rückgaberegal gestellt und – soweit sie nicht vorgemerkt sind – sofort wieder entliehen werden.
Die Speicherbibliothek Hamburg in Bergedorf ist die Archivbibliothek für die staatlichen Hamburger Hochschulen. SUB und Universität Hamburg haben durch eine *Vereinbarung über den Betrieb und die Nutzung der Speicherbibliothek Hamburg* Regelungen für den aus den Fachbibliotheken der Universität stammenden Bestand erstmals schriftlich festgelegt. Auf der Grundlage der politischen Vorgaben, die der Senat der FHH bei der Errichtung der Speicherbibliothek gemacht hat, soll die effektive Nutzung der in Bergedorf vorhandenen Stellflächen und die rasche Bereitstellung der benötigten Literatur in der SUB geregelt werden. Die Vereinbarung trat rückwirkend zum 1. 1. 2016 in Kraft. Damit ist eine wichtige Grundlage für die sichere Archivierung und effiziente Bereitstellung von in Hamburg vorzuhaltender, aber nur noch selten genutzter wissenschaftlicher Literatur gelegt.

Das Informationszentrum kurz vor der morgendlichen Öffnung

Die Abholregale

Service

Lesesäle

Die allgemeinen Lesesäle verzeichneten 2016 einen neuen Rekord von knapp 600.000 Besuchern, welche insbesondere während der Prüfungszeiten in den für Ruhearbeit beliebten Räumlichkeiten eng zusammenrücken mussten, um einen Arbeitsplatz zu finden. Diesem Trend trägt auch die Modernisierungsplanung Rechnung, mit der im Herbst intensiv begonnen wurde und die – auch unter kreativer Einbindung von Nutzerwünschen – 2017/18 erste sichtbare Früchte zeigen wird. Die Zahl der im Lesesaal ausgegebenen Medien aus den Magazinen ist mit 51.000 weiterhin rückläufig, wobei die Nachfrage nach ungebundenen Zeitschriften- und Zeitungsheften – seit 2016 zum Beispiel auch die Programmhefte von 13 Hamburger Bühnen – um 10 % gestiegen ist.
An den beiden Serviceplätzen im Lesesaal wurde ca. ein Viertel aller Auskünfte in der SUB erteilt. Von räumlich-konzeptionellen Veränderungen profitierten die Studierenden verschiedener Seminare, die ihre Semesterapparate nun zentral im Eingangsbereich vorfinden, ebenso wie die Nutzer von Mikrofilmen, die nach Schließung des Mikroformen-Leseraums direkt im Lesesaal 1 arbeiten können.

Informationsdienste

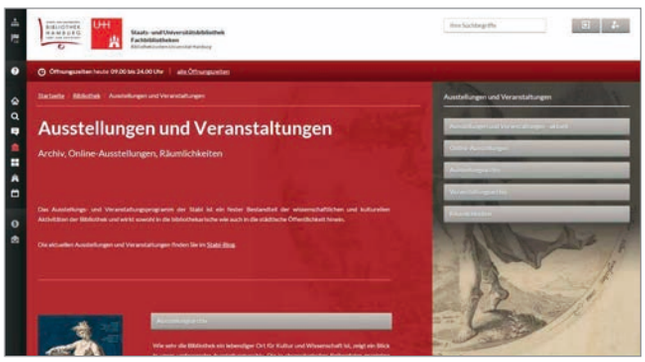
Auch im Jahr 2016 bildete das Informationszentrum wieder das Rückgrat der Auskunfts- und Beratungstätigkeit in der SUB. Unterstützt von vielen Kollegen anderer Abteilungen vor allem in den Abend- und Spätdiensten hat das Auskunftsteam annähernd so viele Auskunfts- und Beratungsgespräche geführt, wie im Vorjahr. Ein stetig weiterentwickeltes Qualitätsmanagement stellt sicher, dass die Anfragen der unterschiedlichen Nutzergruppen unabhängig vom Weg, auf dem sie die Informationsdienste erreichen, zuverlässig und rasch beantwortet werden.

Ein Schwerpunkt war 2016 eine Erhebung und Auswertung von Beschwerden, um ein effizientes und für die Nutzer befriedigendes Beschwerdemanagement zu entwickeln.

Medienlieferdienste

Im Mittelpunkt der Arbeit der Medienlieferdienste stand die Einführung des Campuslieferdienstes. Mit dem neu eingerichteten Service haben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Universität Hamburg und des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf die Möglichkeit, nach erfolgreicher Erstanmeldung und Authentifizierung in beluga, Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelwerken sowie Kapitel aus Monographien aus dem Bestand der SUB oder der Ärztlichen Zentralbibliothek kostenfrei zu bestellen. Die Bearbeitungszeit beträgt max. drei Werktage, oft konnte aber schon am gleichen Tag geliefert werden. Zugestellt werden die Beiträge als PDF direkt an die persönliche Mailadresse. Der neue Service wird gerne genutzt. Mehrere hundert Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben sich bereits angemeldet. In der Startphase gingen 2.887 Bestellungen ein.
Zu Fernleihe: 2016 erreichten pro Arbeitstag 66 Werke (Bücher und Kopien) die Medienlieferdienste. Im Gegenzug lieferte die SUB täglich im Durchschnitt 145 Werke national und international an Bibliotheken und Endkunden aus.

Bücherumzug nach Begedorf



Der Webauftritt auf Laptop, Tablet und Smartphone

Web-Dienste

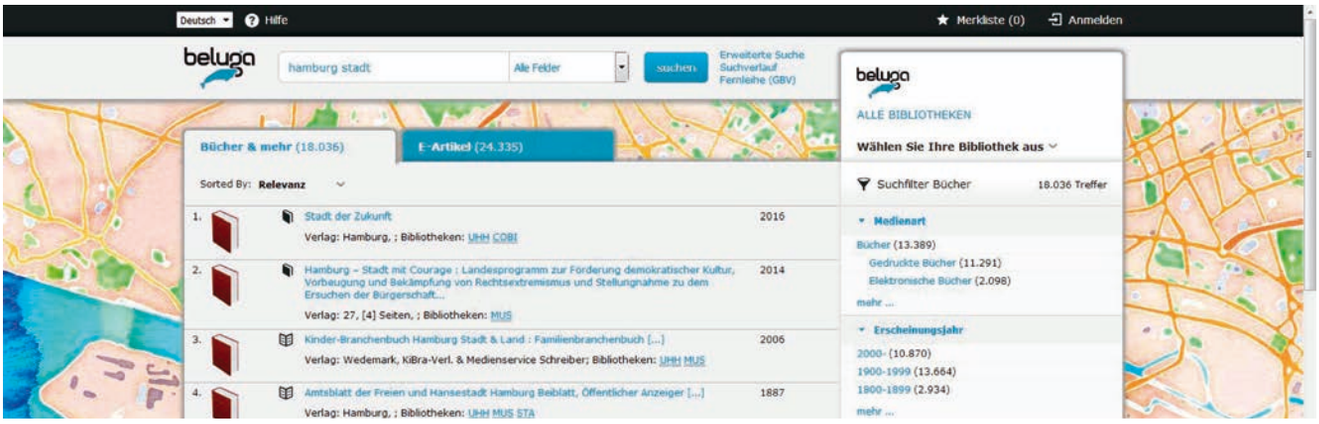
Die „rote Seite“ – Relaunch der Website der Staatsbibliothek

Die Website der Staatsbibliothek ist der zentrale Zugang zu allen digitalen Diensten der Bibliothek. Seit März 2016 präsentiert sie sich in neuem Gewand und mit neuem Navigationskonzept.
Webauftritte sind nichts für die Ewigkeit: Inhalte veralten, Designvorlieben und Nutzungsgewohnheiten ändern sich. Deshalb hat die SUB bereits 2015 begonnen, einen neuen, modernen Webauftritt für ihre digitalen Angebote vorzubereiten. Die Überlegungen gingen von drei Grundgedanken aus: klare Struktur, einheitliche Oberfläche, moderne Umsetzung.
Technisch ist früh die Entscheidung zur Umsetzung in responsivem Webdesign gefallen. Die Darstellung der Inhalte passt sich der Größe und den Erfordernissen des Endgeräts an, so dass die Website auch auf Tablets und Smartphones genutzt werden kann. Als Content-Management-System wird weiterhin TYPO3 eingesetzt. Viele Datenbank- und Katalogangebote der SUB laufen auf unterschiedlichen Softwareplattformen, deshalb wurde überall, wo es möglich war, mit Schnittstellen gearbeitet, um sie nutzerfreundlich in das Design des Webauftritts integrieren zu können.
Besondere Aufmerksamkeit galt der Navigation und dem Seitenaufbau: Zunächst wurden die Anforderungen an die Struktur der Inhalte so weit wie möglich objektiviert – und dann gab es in der Planungsphase drei große Nutzerbefragungen, um herauszufinden: Was erwarten die Nutzer auf der Einstiegseite? Verwendet die SUB die „richtigen“ Begriffe? Stimmt die Struktur der Inhalte mit den Erwartungen der Nutzer überein? Viele Anregungen aus den Befragungen sind direkt in das Realisierungskonzept geflossen. Navigationskonzept und Designkonzept sind eng miteinander verwoben. Unterstützt von der Hamburger Agentur *effective WEBWORK GmbH*, die auch bei der Umsetzung in TYPO3 und bei der Integration der „TYPO3-fremden” digitalen Angebote behilflich war, wurde eine übersichtliche Navigation und ein gänzlich neues Design entwickelt, das einfache Bedienbarkeit und ästhetische Darstellung verbindet.

Im Sommer 2016 ist die neue Website der SUB erfolgreich auf ihre Barrierefreiheit getestet und als „gut zugänglich“ eingestuft worden. Auf der Grundlage der *Barrierefreie Informationstechnik-Verordnung* (BITV) wurde der BITV-Test durchgeführt, ein allgemein anerkanntes Prüfverfahren für die Barrierefreiheit von Webangeboten – in insgesamt 50 Prüfschritten. Der neue Webauftritt unter http://www.sub.uni-hamburg.de erreichte 94,5 von 100 möglichen Punkten.

Nach dem Relaunch im März 2016 erfolgte im Mai eine weitere Nutzerbefragung, um zu prüfen, ob der neue Webauftritt den Erwartungen entspricht. Die Fragen bezogen sich unter anderem

Nutzerbefragung

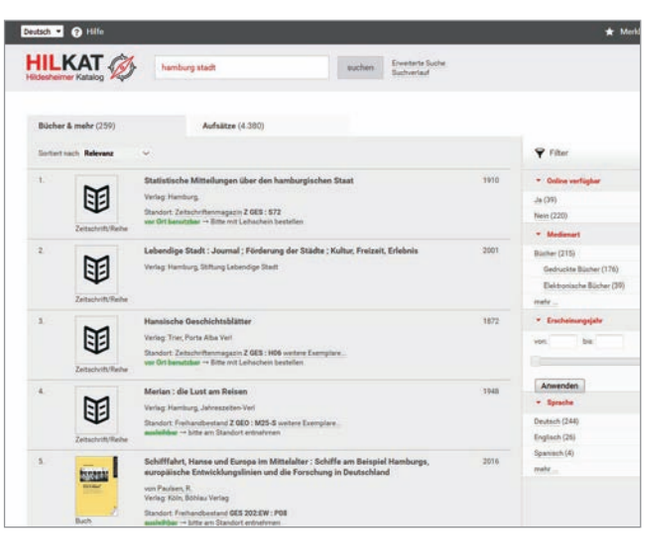


Web-Dienste

auf die Nutzung auf Laptop, Tablet und Smartphone, die Erfahrungen mit der neuen Navigation und die Lesbarkeit der Seite. Auch dieses Mal kamen wertvolle Hinweise zusammen, Grundlage für weitere Nachbesserungen.

beluga core – eine konsortiale Softwareentwicklung auch für Bibliotheken außerhalb Hamburgs

Mit *beluga core* hat die SUB gemeinsam mit Kooperationspartnern eine quelloffene, hochgradig konfigurierbare *VuFind*-Version entwickelt, die andere Bibliotheken nachnutzen können. Auf der Basis der Hamburger Katalogentwicklung beluga gingen 2016 im Rahmen der *beluga core*-Kooperation vier weitere Bibliothekskataloge online: *Hilkat*, der neue Katalog der UB Hildesheim, *Lux*, der neue Katalog der UB Lüneburg, der neue Katalog der UB Braunschweig und der ebenfalls in Braunschweig angesiedelte Katalog des Fachinformationsdienstes Pharmazie. Für 2017 ist darüber hinaus der Onlinegang des in Hamburg angesiedelten Katalogs des Fachinformationsdienstes Romanistik geplant.



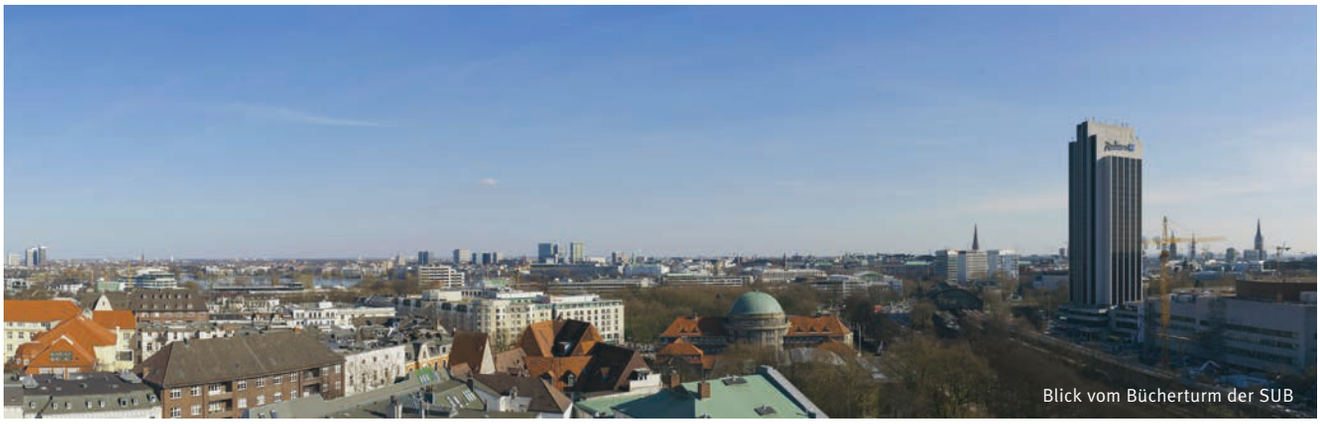
beluga core liegt die Idee einer gemeinsamen kooperativen Weiterentwicklung der Software des beluga-Katalogs zugrunde. Auf der Basis der Open Source Software *VuFind* hat die SUB bereits 2014 die Bestände der meisten wissenschaftlichen Bibliotheken Hamburgs zusammengeführt. Seither werden die Bestände der Bibliotheken gemeinsam mit Millionen von elektronisch verfügbaren wissenschaftlichen Aufsätzen im beluga-Katalog präsentiert. Da unterschiedliche Bibliotheken unterschiedliche Anforderungen an ihre Kataloge haben, sind sehr oft Anpassungen an diese Gegebenheiten erforderlich. Auch für den beluga-Katalog der Hamburger Bibliotheken hat das Entwickler-Team die zugrunde liegende Software in vielen Bereichen erweitert und an lokale Gegebenheiten angepasst. Nun geht die Nutzung der Software über die Grenzen Hamburgs hinaus.

Hinter *beluga core* steht ein Konsortium von vier Bibliotheken (neben der SUB Hamburg die Universitätsbibliotheken Braunschweig, Hildesheim und Lüneburg), das sich zur Entwicklung dieser Software gegründet hat. Ziel ist neben der gemeinsamen Entwicklung weiterer Funktionalitäten eine Basis zu schaffen, die weitgehend flexibel an die Bedürfnisse der einzelnen Bibliotheken anpassbar ist.

Die Kooperation hat bereits zu zahlreichen Synergieeffekten geführt. So erhielten die kleineren Bibliotheken, die selbst keine Softwareentwickler für ein Katalogprojekt abstellen können, einen an ihre Anforderungen angepassten Katalog. Im Gegenzug konnten die größeren Bibliotheken von den Ideen und Beiträgen der kleineren profitieren.

Die Softwarebasis soll nun so aufbereitet werden, dass sie nicht nur von anderen Bibliotheken nachgenutzt werden kann, sondern auch als ein Set von Erweiterungen das ursprüngliche Open Source Projekt *VuFind* bereichert.

Links:
Hilkat: https://hilkat.uni-hildesheim.de
Lux: http://lux.leuphana.de
Braunschweig: https:katalog.ub.tu-braunschweig.de
FID Pharmazie: https://www.pubpharm.de
beluga: https://beluga.hamburg



Blick vom Bücherturm der SUB

Das Projekt *Hamburg Open Science*

Die *Strategie Digitale Stadt* des Hamburger Senats nimmt Fahrt auf. Für die Forschung haben in dem Vorprojekt *Hamburg Open Archive* die Hamburger Hochschulen 2016 gemeinsam mit der SUB den Projektantrag *Hamburg Open Science* erarbeitet. Dieser fußt auf Konzepten der SUB zu einer Hamburger Open-Access-Plattform und einem Digitalisierungszentrum.

Hamburg Open Science

Ziel des umfangreichen Antrags *Hamburg Open Science* ist es, eine Open-Access-Strategie für Hamburg mit konkreten Angeboten zu füllen und digitale Infrastrukturen zu schaffen. Open Access bedeutet, dass die Ergebnisse staatlich finanzierter Wissenschaft für die Wissenschaft selbst, aber auch für die Öffentlichkeit transparent, frei verfügbar und nachnutzbar angeboten werden. Die Hamburger Forschungsergebnisse sollen im Rahmen von *Hamburg Open Science* gesammelt („aggregiert“) und in einem Webportal präsentiert werden. Dafür sind gemeinsame technische Infrastrukturen für Forschungsdaten sowie Dokumentenserver (Repositorien) für frei verfügbare wissenschaftliche Werke notwendig. Für die Forschung bedeutsame analoge Quellen und Objekte werden digitalisiert. Sowohl für die Digitalisate als auch für die Veröffentlichungen und Forschungsdaten muss die Langzeitspeicherung gesichert werden. Mit unterschiedlichen Services werden die Wissenschaft und ihre Einrichtungen bei der Nutzung der Angebote unterstützt; Richtlinien schaffen einheitliche Grundlagen für das Vorgehen bei der Sichtbarmachung. An den Universitäten und Hochschulen sollen zudem Forschungsinformationssysteme (FIS) eingeführt werden, die die Leistungen der Hamburger Wissenschaft transparent machen.

Der Antrag wurde von der SUB gemeinsam mit der Universität Hamburg, der TU Harburg, der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW), der Hafencity-Universität (HCU), der Hochschule für Bildende Künste (HfBK) sowie der Hochschule für Musik und Theater (HfMT), dem Universitätsklinikum Eppendorf und der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) gestellt. Das komplexe Projekt ist in sieben Modulen (Projektteilen) geplant. Es soll einen Hamburger Archivspeicher, Forschungsdatenmanagement sowie Forschungsinformationssysteme geben. Bei vier weiteren Projektteilen hatte die SUB die Federführung. Diese sollen im Folgenden ausführlicher dargestellt werden.

Discovery und Aggregation

Dieses Modul ist das Verbindungselement zwischen allen Projektteilen. Es soll alle Open-Access-Publikationen, -Digitalisate und -Forschungsdaten in Hamburg in einem gemeinsamen Schaufenster im Internet zugänglich machen. Das Modul dient als zentrale Verbindung zu anderen Projektbestandteilen und zu externen Systemen wie z. B. Verlagsservern oder Fachportalen. Im Modul soll zum einen ein „Aggregator“ umgesetzt werden. Dieser soll die frei verfügbaren Daten aus verschiedenen Quellen zusammenführen, vereinheitlichen und mit zusätzlichen Services anreichern. Zum anderen soll ein Discovery-System als Suchsystem die gesammelten Metadaten recherchierbar und nutzbar machen.
Discovery-System und Aggregator tauschen Informationen über eine technische Schnittstelle aus.

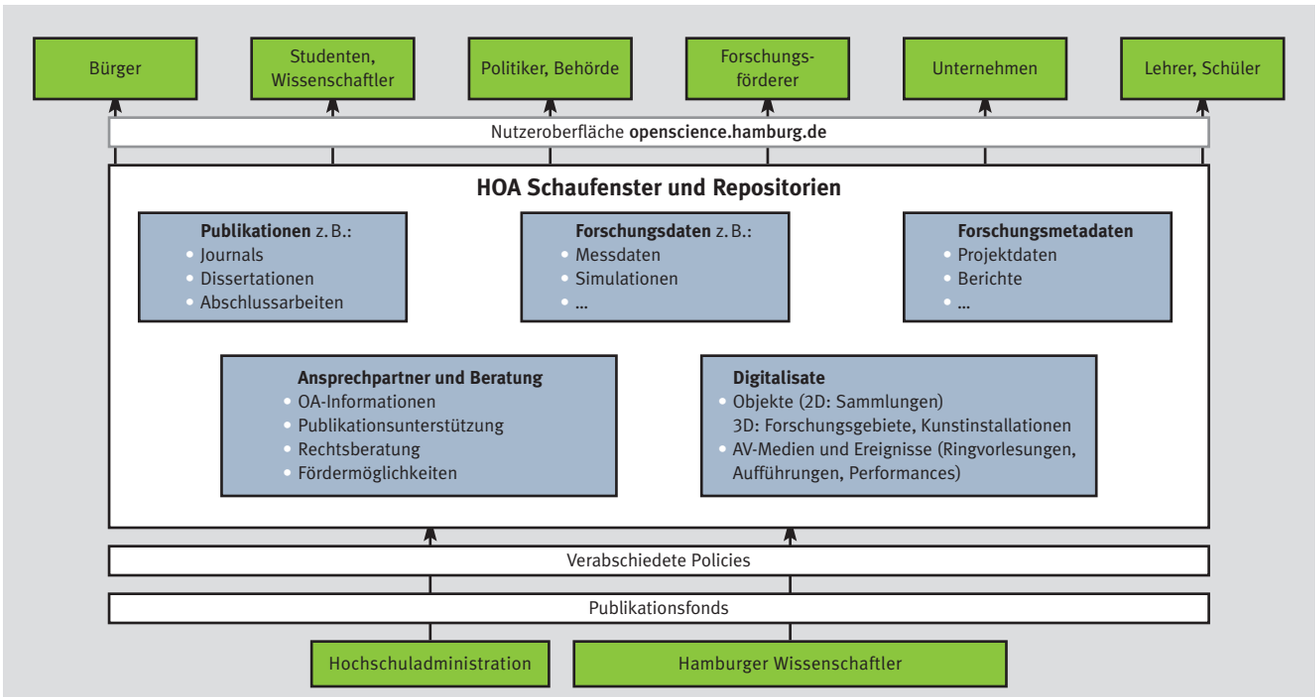
Digitalisierung

Am Modul Digitalisierung waren neben der federführenden SUB und der Beratungsfirma beteiligt: die Universität Hamburg (mit einem Vertreter des SFB 950 Manuskriptkulturen), das Regionale Rechenzentrum sowie die HfBK und die HfMT. Ziel ist die Bereitstellung von Dienstleistungen und Beratungsangeboten mit der nötigen technischen Ausstattung für eine effiziente Digitalisierung kulturell und für die Forschung und Lehre bedeutsamer Objekte und Ereignisse aus einer Vielzahl Hamburger Institutionen.

Die Infrastruktur sollen zwei Digitalisierungszentren verwirklichen:

- an der SUB für zweidimensionale Objekte (2D), wie sie von rund 55 Einrichtungen bei einer Bedarfsabfrage angemeldet wurden,
- an der Universität Hamburg und dem RRZ für AV-Medien, Ereignis- und 3D-Digitalisierung.

Beide Zentren besitzen mandantenfähige Repositorien (Dokumentenserver). Die Digitalisierungszentren sollen auch externe Dienst-



leister beauftragen und verschiedene Services für die Anreicherung von Digitalisaten aufbauen.

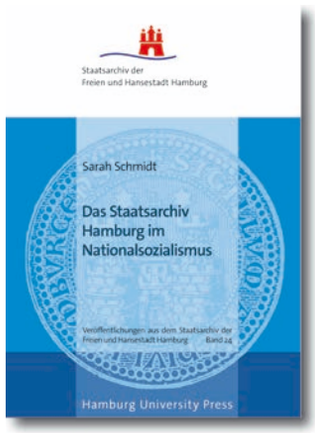
Das 2D-Digitalisierungszentrum an der SUB ist mit fünf Personalstellen, vier Scannern und Geldern für Beauftragungen, studentische Hilfskräfte, Lizenzkosten und Support geplant. Um nach den drei Projektjahren in vollem Umfang in die Betriebsphase überzugehen und pro Jahr mindestens 1,5 – 2 Millionen Scans produzieren zu können, wird eine kontinuierliche Förderung von der Freien und Hansestadt Hamburg benötigt. Als Benchmarks dienten die etablierten Landesdigitalisierungsprogramme in Bayern, Berlin und Sachsen. Der Bedarf der Hamburger Hochschulen und wissenschaftlichen Bibliotheken liegt für die 2D-Digitalisierung bei rund 100 Millionen Scans (lt. Bedarfsanalyse bei über 60 Institutionen), davon 90 % Printmaterialien und 10 % Sondermaterialien (Fotos, Grafik, Handschriften, Nachlässe, etc.). Etwa zwei Drittel bis drei Viertel davon sind gemeinfrei; alles andere kann aus urheberrechtlichen Gründen nur in den Räumen der besitzenden Einrichtungen eingesehen werden.

Publikationsrepositorien

Für Publikationen und deren ergänzende Materialien (sogenannte Supplemente), die aus der Forschung stammen, sollen für jede Universität und Hochschule, sofern noch nicht vorhanden, Repositorien mit zeitgemäßer Software aufgebaut werden. Vorhandene Dokumentenserver werden, falls erforderlich, modernisiert. Alle Dokumentenserver erhalten standardisierte Schnittstellen, die die weitere Verbreitung und Sichtbarmachung der Veröffentlichungen ermöglichen. Die Publikationen werden im zentralen Schaufenster abgebildet und darüber recherchierbar sein, aber auch über gängige Suchmaschinen.

Services und Richtlinien

Zusätzlich zu technischen Neuerungen und Bestandteilen werden in jeder Hochschule sowie in der SUB Open-Access-Anlaufstellen eingerichtet bzw. ausgebaut, die sich untereinander austauschen. Services und Richtlinien unterstützen WissenschaftlerInnen und die wissenschaftlichen Einrichtungen bei der Bereitstellung von Publikationen und des zugrunde liegenden Materials und sollen Qualität, Geschwindigkeit und Rechtssicherheit gewährleisten. Die Beratungs- und Schulungsangebote aller Module werden gebündelt im gemeinsamen Schaufenster dargestellt.
Darüber hinaus werden Open-Access-Publikationen durch einen Publikationsfonds und einen Publikationsservice für wissenschaftliche Open-Access-Zeitschriften gefördert.
Eine Entscheidung über den Antrag ist für den Herbst 2017 angekündigt. Sollte das Projekt bewilligt werden, beginnen die Projektbeteiligten 2018 mit ihrer Zusammenarbeit an *Hamburg Open Science*. Mit einem solchen Projekt würde Hamburg die Digitalisierung der Forschung für Wissenschaft und Öffentlichkeit ein großes Stück voranbringen. *Die SUB ist mit dabei!*



Hamburg University Press

Hamburg University Press ist der Verlag der SUB. Er ist wichtiger Bestandteil ihres breiten Portfolios zum wissenschaftlichen Publizieren. Der Verlag unterstützt mit seinen Angeboten den freien Zugang zu wissenschaftlichem Wissen (Open Access).
Die Förderung von Open Access erfolgt über nationale wie internationale Vernetzung auf technische, organisatorische und strategische Weise. Dazu gehört auch die Beteiligung an Projekten, z. B. im Rahmen der *Strategie Digitale Stadt* in Hamburg.

Alle Verlagspublikationen sind in digitaler Form frei über das Internet verfügbar, gedruckte Ausgaben können direkt oder im Buchhandel erworben werden. Die Online-Veröffentlichung von frei verfügbaren wissenschaftlichen Zeitschriften ermöglicht der Verlag im Rahmen eines Hosting-Angebots.

Sichtbarkeit

Die nachhaltige Verbreitung aller Publikationen ist eine wesentliche Aufgabe. Die Voraussetzungen dafür werden über technische Schnittstellen geschaffen. Maßnahmen zur verbesserten Indexierung in Suchmaschinen unterstützen die Auffindbarkeit der Veröffentlichungen über allgemeine und wissenschaftliche Suchmaschinen (z. B. *BASE – Bielefeld Academic Search Engine, Google Scholar*). Die Publikationen, auch einzelne Beiträge aus Sammelwerken sowie Zeitschriftenartikel, werden mit standardisierten eindeutigen Identifikatoren versehen und in Bibliothekskatalogen (z. B. beluga) nachgewiesen sowie bei der Deutschen Nationalbibliothek archiviert. Über weitere Schnittstellen finden die Publikationen Eingang in Fachportale, Wissensdatenbanken von akademischen Indizes, die europäische Forschungsergebnisse bündelnde Internetplattform *OpenAIRE* oder das *Directory of Open Access Journals* (*DOAJ*).

Monographien und Sammelbände

Der Verlag publizierte auch dieses Jahr eine Reihe von Veröffentlichungen, hier sei eine Auswahl von historischen Publikationen genannt:
Der zweisprachige Band des Landesarchivs *Schleswig-Holstein 1864 – Menschen zwischen Mächten* (dän. *Mennesker mellem magterne*) beschäftigt sich mit den Auswirkungen des deutsch-dänischen Krieges auf Zivilbevölkerung und Nationalbewegungen.

Das Werk *Osmanen in Hamburg – eine Beziehungsgeschichte zur Zeit des Ersten Weltkrieges* vermittelt u. a. einen Eindruck vom Leben der ethnisch wie religiös heterogenen Gruppe der Osmanen (u. a. Armenier, Griechen, sephardische Juden, muslimische Türken) in Hamburg zwischen 1914 und 1918.
Ein Sammelband des Landesarchivs Schleswig-Holstein zum Novemberpogrom 1938 (*Die „Reichskristallnacht" in Schleswig-Holstein*) stellt das Ereignis in den Kontext der jüdischen Geschichte, der Landesgeschichte sowie der nationalsozialistischen Gewaltgeschichte.
Das vom Staatsarchiv Hamburg herausgegebene Werk *Das Staatsarchiv Hamburg im Nationalsozialismus* untersucht auf der Basis von Geschäftsakten die Rolle der eigenen Einrichtung und ihrer wissenschaftlichen Archivare im Nationalsozialismus. Wieviel „Kontinuität im Neubeginn" steckte und wie schwierig der Übergang der eigenen Institution von der NS-Diktatur in die demokratische Nachkriegszeit war, zeigen Reden der zentralen Veranstaltung der Universität Hamburg zum 70. Jahrestag ihrer Wiedereröffnung 1945, nur sechs Monate nach dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft.

Zum guten Schluss

Föderale Vielfalt – Globale Vernetzung heißt ein Werk zur Digitalisierung in den Bundesländern und ausgewählten internationalen Ländern, das in einer Reihe der Deutschen Digitalen Bibliothek erscheint. Es liegt als PDF-, darüber hinaus aber auch als EPUB- und MOBI-Datei für mobile Endgeräte vor – alles natürlich Open Access!

SUB-Services Publizieren:
http://www.sub.uni-hamburg.de/service/publizieren/
Verlag: http://hup.sub.uni-hamburg.de/

Hamburg und seine Bauten, 1890

Zeitschrift *Die Reklame*, 1923

Digitalisierung

Die Vorbereitung zweier Förderanträge zum Ausbau der Digitalisierungs-Infrastruktur in Konsortien, die weit über die Grenzen der Bibliothek hinausgehen, hat für die Arbeitsstelle Digitalisierung das Jahr 2016 geprägt: zum einen das Digitalisierungsmodul im Vorhaben *Hamburg Open Archive* (seit Ende 2016 Hamburg Open Science, HOS) der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, das auf S. 9 f. dargestellt wird; zum anderen ein DFG-Projekt zur kooperativen Weiterentwicklung von *Kitodo.Production*, des Workflow-Tools der SUB für alle Digitalisierungsprojekte. Parallel zu diesen strategischen Initiativen hat die Bibliothek ihre laufenden Projekte und den Alltagsbetrieb für Kundenaufträge, Ausstellungsvorbereitungen und Publikationen unter bestmöglicher Nutzung der vorhandenen Ressourcen fortgeführt.

Drittmittelprojekte

Die Drucke des 18. Jahrhunderts aus Hamburg und Norddeutschland werden im Rahmen des bundesweiten Kooperationsprojekts VD 18 der DFG digitalisiert. Seit 2016 nimmt die SUB an der zweiten Phase mit dem Ziel teil, innerhalb von zwei Jahren 2.000 Werke mit durchschnittlich 130 Seiten Umfang zu digitalisieren. Neben der Digitalisierung umfangreicherer Werke, von denen die SUB ca. 10 % in Alleinbesitz hält, bearbeitet das Projekt vorwiegend Klein- und Gelegenheitsschriften; die meisten davon besitzt die SUB als unikalen Bestand von regionaler Bedeutung.

Das Kooperationsprojekt mit der *National Library of Israel* zur Digitalisierung der 530 hebräischen Handschriften der SUB aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM), koordiniert von der Deutschen Nationalbibliothek, schreitet fort. In der Medienwerkstatt der SUB wurden 111 Originale mit 28.344 Seiten gescannt. Für weitere rund 330 Handschriften digitalisierte die *National Library of Israel* die bei ihr lagernden Master-Mikrofilme und stellte der SUB davon eine Kopie zur Verfügung. Die Digitalisierung der übrigen Handschriften vom Mikrofilm bereitet die SUB für 2017 vor.

Im Rahmen der vereinbarten Digitalisierung von 1.000 Wunschtiteln der Universität Hamburg erfolgten 2016 weitere umfangreiche Prüfarbeiten für die von den Fakultäten gemeldeten Titel. Seit März gab es bei den Meldungen keine Obergrenze mehr für die Fakultäten, es wurden jetzt neben Büchern auch Zeitschriften bis zum Erscheinungsjahr 1920 aufgenommen und die Einbeziehung anderer Materialien ermöglicht. Bis Ende 2016 konnten in dem zweijährigen Projekt 966 Bände und 160 afrikakundliche Aquarelle des Forschungsreisenden Eduard Pechuel-Loesche digitalisiert werden, etliche davon wurden in dem Lizenzierungsverfahren der Deutschen Nationalbibliothek als „vergriffene Werke“ registriert. Für 300 aus den Anmeldungen verbliebene Bände ist die Anschlussfinanzierung für 2017 gesichert.

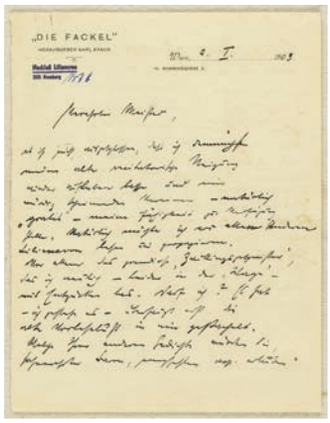
Andere SUB-Projekte

Die Verfügbarkeit der Medienwerkstatt für hausinterne Projekte bestimmt sich nach dem Arbeitsaufkommen durch Reproduktionsaufträge von Kundenseite, dringendem Digitalisierungsbedarf zur Schonung physisch gefährdeter Originale und den beschriebenen Drittmittelprojekten, die oberste Priorität genießen. 2016 wurden archivierte ältere Auftragsdigitalisierungen von vollständigen Werken bei guter technischer Qualität in die Kitodo-Präsentation der *Digitalisierten Bestände* übernommen.

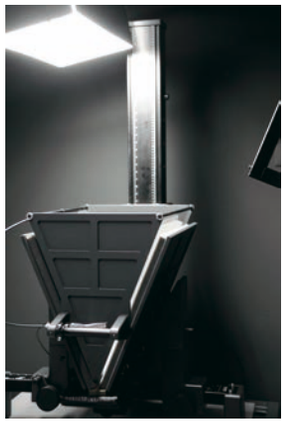
Die schon länger geplante Digitalisierung der gerahmten 1.150 Papyri der SUB, die in das nationale Papyrusportal eingehen sollen, begann 2016. Die über 1.000 Sammelbände umfassende Sammlung August Kasch mit Kleinschriften zu Hamburg und Schleswig-Holstein wurde kontinuierlich weiter digitalisiert;

Kupferstich Gotthold Ephraim Lessing, 1775

Brahms-Kalender, 1909



Karl Kraus: *Brief an Detlev von Liliencron*, 1909



Scanner Buchspiegel

zwei Drittel sind mittlerweile bearbeitet. Mit Blick auf das 100-Jahre-Jubiläum der Universität wurde die Erschließung des Nachlasses Werner von Melle überarbeitet und das Material – vorwiegend Korrespondenz – gescannt. Zwei Drittel davon werden gemeinfrei im Netz zugänglich sein, ein Drittel aufgrund urheberrechtlicher Beschränkungen nur in den Räumen der SUB. Im Bestreben, weitere regionalgeschichtlich bedeutsame Zeitschriften im Netz verfügbar zu machen, hat die SUB u. a. die *Heimat: Zeitschrift für Natur- und Landeskunde von Schleswig-Holstein und Hamburg* digitalisiert.

Koordination, Ressourcen, Infrastrukturprojekte

Die virtuelle Arbeitsstelle Digitalisierung koordiniert alle laufenden Digitalisierungsaktivitäten der SUB. Sie initiiert die nächsten Drittmittelprojekte und bewertet Kooperationsanfragen.

Im Zuge des umfassenden Relaunchs der SUB-Website hat sich durch das neue Layout und die veränderte Navigation auch die Benutzerführung in den *Digitalisierten Beständen* geändert. Nun wird z. B. direkt von der Trefferliste zum Digitalisat verlinkt, die Metadaten werden jetzt als zuschaltbare Information angeboten. Intensiv wird noch am Einbau von Facetten für die Suche gearbeitet, um die Arbeit mit wachsenden Treffermengen zu vereinfachen.

Seit 2016 bietet die SUB ihre *Digitalisierten Bestände* unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei an. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, sofern die SUB als Quelle genannt wird und die Lizenz verlinkt ist. Für die als „vergriffen" lizenzierten Werke gilt: die Digitalisierung erfolgt auf Basis von §13d UrHWG und des Rahmenvertrags zur Nutzung von vergriffenen Werken in Büchern. Dementsprechend ist eine Nachnutzung unter der Lizenz CC-BY-NC-ND erlaubt (Namensnennung der SUB Hamburg, nicht-kommerzielle Nutzung, keine Derivate).

DFG-Projekt zur Weiterentwicklung von Kitodo.Production und weitere Mitarbeit in der Open Source Community

Im April 2016 bewilligte die DFG den von der SUB Hamburg, der SLUB Dresden, der UB der Humboldt-Universität zu Berlin und der Nordakademie Hochschule der Wirtschaft gestellten Antrag zur Erneuerung des Digitalisierungswerkzeugs Kitodo.Production. Nach 12 Jahren Einsatz in einer wachsenden Zahl von Bibliotheken und Archiven benötigt die Software für die Präsentation von Digitalisaten neben dem Austausch einzelner Bestandteile eine strikte Modularisierung der verschiedenen Funktionen, um neue Anforderungen flexibler über Plugins realisieren zu können. Die SUB kümmert sich vor allem um die Verbesserung der Benutzungsschnittstelle und des Metadateneditors. Dieses komplexe überregionale Vorhaben ist als agiles Entwicklungsprojekt mit dem Werkzeug SCRUM organisiert.
Die Softwareentwicklung ist als Open Source Community im Verein *Kitodo. Key to digital objects e. V.* organisiert. Mit der Namensänderung von Goobi zu Kitodo ist im Mai 2016 eine klare Abgrenzung zum Firmenangebot Goobi vollzogen worden. Seit Mai 2016 ist die SUB auch wieder im Vereinsvorstand vertreten.

Fritz Schumacher: Schule Bergedorf, 1929

Peter Suhr: Rödingsmarkt, 1842

Landesbibliothek

Die Präsentation der Hamburg-Sammlung

Wer sich von Hamburg, vor allem dem „historischen“ Hamburg ein Bild machen will, kommt um die SUB nicht herum. 2016 hat die Bibliothek einiges dazu getan, Bildquellen zur Stadt und Region ins rechte Licht zu rücken. Im Rahmen des Website-Relaunchs der SUB wurden die Landesbibliotheks-Webseiten (https://www.sub.uni-hamburg.de/hamburg.html) neu gestaltet, sowohl mit Webgerechten Texten als auch mit neuer, erweiterter Bildauswahl. Ein „Schaufenster“ für die Hamburg-Sammlungen anzulegen, war eine der Chancen des neuen Konzepts. Die Auslagen umfassen Altbekanntes und Neues: die Ausstellung zur *Operation Gomorrha – die Zerstörung der Hamburger Staatsbibliothek 1943*, historische *Stadtspaziergänge* durch die Innenstadt, an Alster und Elbe auf der Grundlage der Sammlung von Stadtansichten, das *Bergedorf-Blog* und sein wöchentlich als Geschichtsblog weiterwachsendes Pendant zur Weltkriegserinnerung, *Bergedorf 1914–1917*, schließlich eine Bilderstrecke *Hamburg 1883 | 2016: Der nördliche Grasbrook*, in der die heutige Raumsituation (Fotos: Heinke Schumacher) kontrastiert wird mit 36 Fotos aus dem Jahr 1883, als Georg Koppmann im Auftrag der Stadt die Wohngebiete dokumentierte, die zugunsten des Baus der Speicherstadt abgerissen werden sollten.
Für den Hackathon *Coding da Vinci* stellte die SUB zum dritten Mal Quellen zur Verfügung, neben den digitalisierten Kupferstichen die Hamburg-Karten bis 1880 und die historischen Stadtansichten als regionale Quellen. Passend zum generellen Visualisierungs-Trend ging der Literaturpreis *HamburgLesen 2016* für das beste Hamburg-Buch an *Der Hafen. Fotografien des Hamburger Hafens 1930–1970; Gustav Werbeck, John Holler, Germin, Harald Zoch*, hrsg. von Henning Rademacher. Der Bildband aus dem Junius Verlag bietet Hafen-Einblicke aus individuellen, oft ungewöhnlichen Perspektiven. In der Endrunde setzte er sich gegen Konkurrenten wie die Edition der Beneke-Tagebücher, das Quellenwerk *Die Hamburger Juden im NS-Staat* und Biographien zu Horst Janssen und Gorch Fock durch. Die Preisverleihung am 28. Oktober war sehr gut besucht und fand im NDR-Fernsehen wie in der Presse ein großes Echo.

Sowohl die *Hamburg-Bibliographie* als auch das Regionalportal *HamburgWissen Digital* werden 2017 auf eine neue Webpräsentation und zeitgemäßere Suchfunktionalitäten umgestellt. Die technischen Voraussetzungen dafür sind 2016 geschaffen worden.

Ausbau der Sammlung

Der Buch- und Zeitschriftenbestand zu Hamburg wurde – in Print- und E-Medien – systematisch ausgebaut. Der im Hamburg-Lesesaal aufgestellte Kernbestand wuchs 2016 auf 13.520 Bände an. Zum historischen Bestand kamen zehn weitere Veduten aus Peter Suhrs Sammelwerk *Hamburg's Vergangenheit in bildlichen Darstellungen* hinzu.
Regionalzeitungen, die im Hamburger Umland und in den norddeutschen Nachbarstädten im 19. und 20. Jahrhundert viel gelesen wurden, sind zumeist als Mikrofilme erhältlich. Da sie vermutlich noch länger nicht digital verfügbar sein werden, hat die Staatsbibliothek wiederum einige Titel angekauft, u. a. den *Holsteinischen Courier* aus Neumünster 1902–2010, das *(Nachrichten- und) Anzeigenblatt für den Kreis Pinneberg* 1946–1949, die *Schwarzenbeker Nachrichten* 1897–1940 und mehrere Zeitungen aus Lübeck, Elmshorn und Marne.
Einen großen Teil ihrer Hamburg-Literatur erhält die Bibliothek als Pflichtexemplare Hamburger Verlage, publizierender Institutionen, Behörden und Einzelpersonen. Mit 21.910 eingearbeiteten Pflichtstücken wurde 2016 das Niveau von 2015 gehalten. 11.650 Dokumente davon waren Online-Ressourcen (Zeitschriftenhefte dabei einzeln gezählt), das sind fast 10 % mehr als 2015.

Gemäß Pflichtexemplargesetz von 2009 sammelt und archiviert die SUB als Netzpublikationen auch in Hamburg publizierte Websites. Seit 2014 partizipiert die Bibliothek als Erstanwenderin an dem DFG-Projekt der Bayerischen Staatsbibliothek zur Website-Archivierung mit der Workflow-Software *Web Curator Tool*. Im seit 2015 laufenden Echtbetrieb konnten 2016 die ersten ca. 350 Zeitschnitte von rund 150 laufend halbjährlich geharvesteten Websites archiviert werden. Diese Zahl wird kontinuierlich auf

Wilhelm Heuer: Neue Lesehalle, 1856

Peter Suhr: Die Domkirche in Hamburg im Jahre 1800

650 aus der *Linksammlung Hamburg* ausgewählte Websites ausgedehnt. Zugänglich sind die Zeitschnitte über die Kataloge der Bibliothek und des GBV, die Zeitschriftendatenbank, die *Hamburg-Bibliographie* und *HamburgWissen Digital*. Während Hamburgs Olympia-Bewerbungskampagne lief ein Event-Harvesting.

Hamburg-Bibliographie

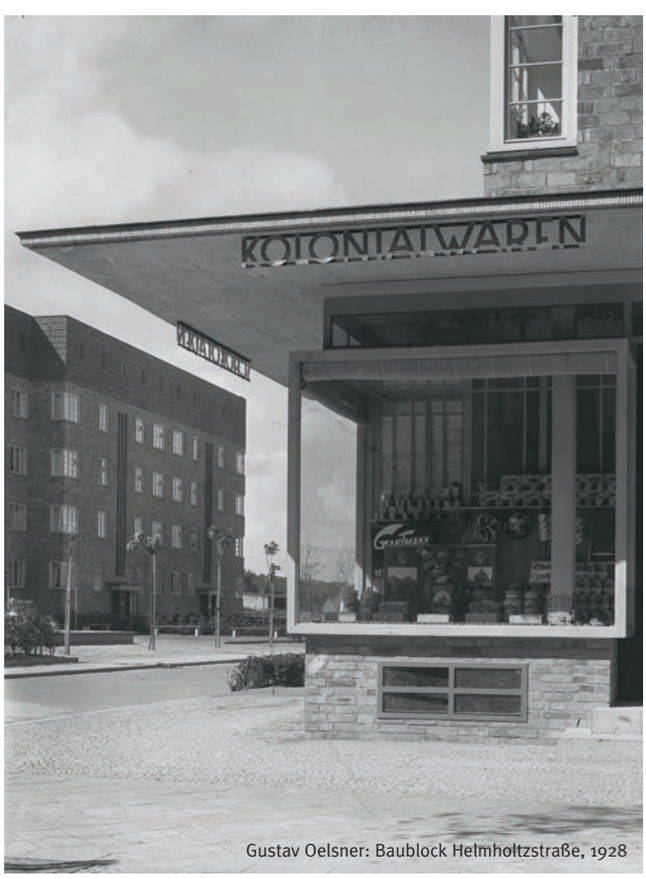
Die Hamburg-Bibliographie erschließt kontinuierlich die aktuelle Hamburg-Literatur. Deren retrospektive Ergänzung ist für die Jahre 1938–1980 ganz und für die Periode 1900–1938 größtenteils abgeschlossen. 2016 wurden über 6.750 Titel neu in die Bibliographie-Datenbank aufgenommen. Ihr Gesamtumfang liegt jetzt bei knapp 180.000 Titeln, zwei Drittel davon mit vollständiger Sacherschließung. Über die Hälfte der verzeichneten Dokumente sind Aufsätze. Von den rund 66.700 für die Sacherschließung verwendeten lokalen Schlagwortnormsätzen sind ca. 16.500 Personendatensätze mit biographischer Kurzinformation angereichert. Das Bibliographie-Team überarbeitete 2016 den Großteil der Klassenbeschreibungen (Überschriften) der *Themen*-Systematik und brachte sie als Vorbereitung auf die o. g. Umstellung der Recherche in ein indexierbares Schlagwortformat.

Digitalisierung

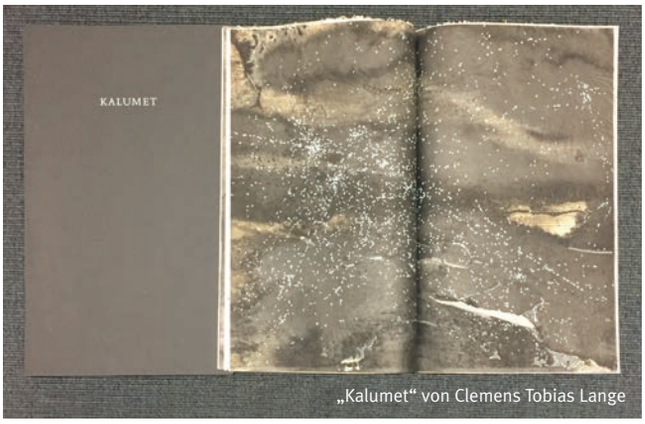
Zur fortgesetzten Digitalisierung Hamburg-relevanter Bestände der Bibliothek lesen Sie mehr auf S. 12 f. Die bisher digitalisierten Zeitungen bleiben mit den anderen rund 35 Mio. Zeitungsseiten aus ganz Europa zunächst auf der Website *Europeana Newspapers* verfügbar, obwohl der Host, *The European Library* (TEL), mit Ende 2016 seine anderen Services eingestellt hat. Die Zeitungsseite wird erst abgeschaltet, wenn der neue *Europeana Newspaper Channel* in Betrieb geht, in dem dann auch die sieben Hamburger Zeitungen zu sehen und im Volltext recherchierbar sein werden. Parallel dazu baut die SUB bei ihren *Digitalisierten Beständen* eine Zeitungspräsentation auf, die 2017 zu sehen sein wird. Sie wird auch den bisher noch nicht publizierten digitalen *Unpartheyischen Correspondenten* enthalten.

HamburgWissen Digital

Das Portal bietet unter einer gemeinsamen Rechercheoberfläche über 800.000 Datensätze für Hamburg-relevante digitale Objekte und Quellennachweise aus 38 Datenbanken an, produziert von 20 Partnereinrichtungen. Verschiedene weitere Angebote wie der *Hamburger Archivführer*, der *Veranstaltungskalender* für Hamburg-bezogene Veranstaltungen, der *Quellenführer Hamburg* und das *HWD-Blog* wurden redaktionell überarbeitet und im Umfang deutlich erweitert.



Gustav Oelsner: Baublock Helmholtzstraße, 1928



„Kalumet“ von Clemens Tobias Lange

Kupferstich Maius-Junius, ca. 1615

Sondersammlungen

In den Sondersammlungen vereinigt die SUB wesentliche Teile ihres historischen, bis in die Gegenwart hinein erweiterten Bestandes. Mit ihren Spezialitäten, Kostbarkeiten und Unika geben die Sondersammlungen der Bibliothek ihr individuelles Profil und bergen eine Vielzahl von Quellen für die regionale wie nationale Kultur- und Geschichtsforschung. Zahlreiche Ausstellungen und Veranstaltungen im Hause, in der Stadt und überregional schöpfen aus diesen Beständen, die darüber hinaus weltweit für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden.

Handschriften

Unter Beteiligung der Handschriftensammlung zeigte die SUB vom 16. September bis 30. Oktober die vom Sonderforschungsbereich 950 *„Manuskriptkulturen in Asien, Afrika und Europa“* vorbereitete Ausstellung *Wunder der erschaffenen Dinge. Osmanische Handschriften in den Hamburger Sammlungen*. Erstmals in diesem Umfang wurden 70 orientalische und hebräische Handschriften der SUB präsentiert. Zur Ausstellung ist ein umfangreicher Katalog erschienen (manuscript cultures, Heft 9, Hamburg 2016).

Sammlung Seltene und Alte Drucke

Neben der Erweiterung der Sammlung durch Erschließungsarbeiten und gezielte Umstellungen seltener und wertvoller Drucke waren vor allem im Zuge der Einarbeitung der 2014 von der Universität Hamburg übernommenen Hamburger Theatersammlung einige wertvolle Zuwächse für die Sammlung zu verzeichnen. Dazu zählen etwa 150 Widmungsexemplare, unter anderem mit Eintragungen von Albert Camus und Samuel Beckett. Durch Altbestandserschließung kam als sogenannte Postinkunabel ein venezianischer Rechtstext von 1501 aus dem geretteten Jura-Bestand der alten Hamburger Stadtbibliothek in die Sammlung. Insgesamt wuchs diese im vergangenen Jahr um mehr als 1.000 Bände, darunter etwa 50 im GBV als unikal nachgewiesene Titel.

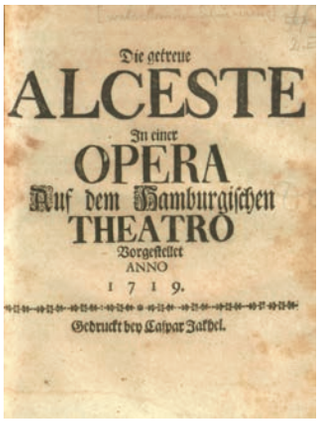
An buchkünstlerischen Neuzugängen ist das jüngste Werk des Hamburger Buchkünstlers Clemens-Tobias Lange hervorzuheben: *Kalumet. Gedichte von Giuseppe Ungaretti* (Hamburg: CTL-Presse, 2015), gebunden vom Hamburger Buchbinder Thomas Zwang. Von diesem annähernd 30 Jahre in der Hansestadt wirkenden Buchkünstler besitzt die SUB mittlerweile eine exemplarische Auswahl.

Nach Abschluss (2015) einer ersten Digitalisierungsphase mit etwa 900 Werken des 18. Jahrhunderts im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts* (VD 18) startete die SUB 2016 mit einer zweiten Phase, in der bis 2018 weitere 2.000 Monographien nach den VD18-Standards erschlossen und digitalisiert werden sollen.

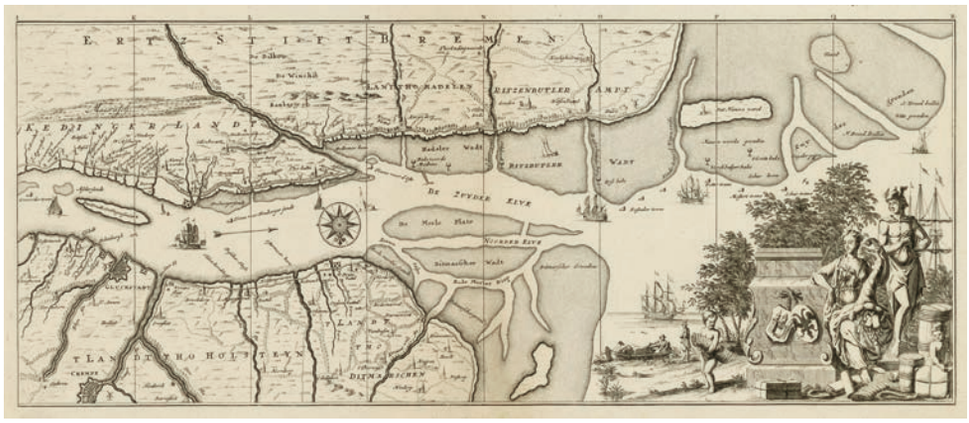
Nachlässe und Autographen

Unter den Neuerwerbungen im Bereich der Nachlässe und Autographen ragen zwei Klopstock-Autographen heraus: ein noch unveröffentlichter Brief Friedrich Gottlieb Klopstocks an den Theologen Balthasar Münter vom 21. Januar 1778 sowie ein eigenhändiges Fragment zu seinen „Grammatischen Gesprächen“ aus der Zeit um 1794. Da die Abteilung „Briefe“ der Hamburger Klopstock-Ausgabe bereits abgeschlossen ist, wird der neu erworbene Brief zusammen mit einem bereits im Jahr 2013 angekauften, ebenfalls noch unveröffentlichten Brief in der *Zeitschrift für deutsche Philologie* ediert werden (Erscheinungsjahr 2017).

Unter dem Titel *Was macht die Welt, in der wir zu Hause sind? Briefe 1942–1945* ist 2010 der Briefwechsel des im KZ Neuengamme inhaftierten Widerstandskämpfers Walther Lüders (1896–1945) mit seiner Frau Lina und seinem Sohn Axel erschienen (Rezension: FAZ vom 19.9.2011). Diese Briefe sind nun als Sammlung Lüders in den Bestand der SUB übergegangen. Außerdem erhielt die Bibliothek als neuen Bestand verschiedene Dokumente und Hand- beziehungsweise Widmungsexemplare des Schriftstellers Martin Beheim-Schwarzbach (1900–1985). Wichtige Nachlassergänzungen sind ferner zu den Nachlässen von Wilhelm Flitner, Helmut Thielicke, Richard Dehmel und Hans Leip zu verzeichnen.



Textbuch zur 1. Hamburger Aufführung



Eine Accurate Charte Von Der Elbe Strom, 1721

Musiksammlung

Anknüpfend an die annähernd vollständige Textbuchsammlung der in der Hamburger Gänsemarkt-Oper zwischen 1685 und 1738 aufgeführten Opern und Singspiele brachte das Ensemble barock-*werk* hamburg im März im Lichthof der Staatsbibliothek erstmals seit knapp 300 Jahren wieder die Oper *Die getreue Alceste* von Georg Caspar Schürmann (1672/73–1751) zur Aufführung. In halbszenischer Fassung wurde das Werk anhand einer in der Staatsbibliothek zu Berlin aufbewahrten Musikhandschrift realisiert. Das Brahms-Archiv konnte um eine eigenhändige Postkarte von Johannes Brahms an seinen Verleger Fritz Simrock vom 13. Juli 1880 sowie um einen eigenhändigen Brief Simrocks an Brahms vom 17. April 1879 erweitert werden.

Kartensammlung

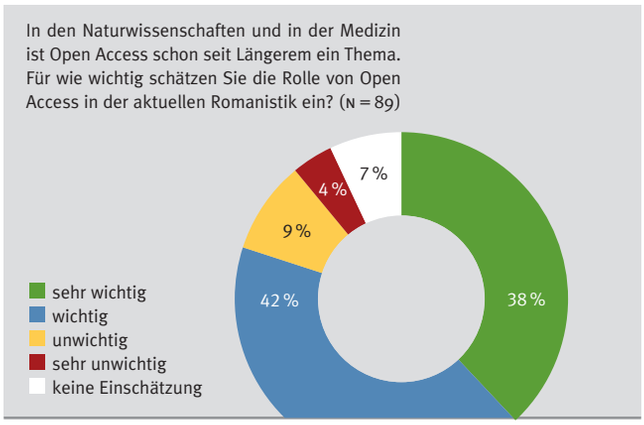
Der Bestand der Kartensammlung überschritt mit 75.300 erstmals die Marke von 75.000 Objekten; 65.000 davon sind Karten- und Ansichtenblätter, die 2016 um 900 Stücke zunahmen. Der historische Bestand wurde um zehn weitere Veduten aus Peter Suhrs Sammelwerk *Hamburg's Vergangenheit in bildlichen Darstellungen* ergänzt, unter anderem um Ansichten des Deichtors (1834), des Sankt Johannis-Klosters auf dem Wall (1835), des Klopstock-Grabes in Ottensen (um 1827) und der Stadt-Wasserkunst bei Rothenburgsort (1848).

Die Kartensammlung des Instituts für Geographie der Universität gab der SUB als Geschenk ca. 3.000 Kartenblätter ab, die noch um einen erheblichen Dublettenanteil zu bereinigen sind. Es handelt sich um Kartenwerke europäischer Staaten und der Sowjetunion aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, um französische Afrika-Karten (vorwiegend Algerien, Marokko, Tunesien, Libyen) aus den Jahren 1910–1920 sowie um Karten der deutschen Kolonialgebiete Ost- und Westafrikas 1900–1914. Aus verschiedenen Universitätsinstituten konnten zur Verbesserung der Lagerungskapazität auch 22 dort nicht mehr benötigte Kartenschränke übernommen werden. Im Rahmen der Massenentsäuerung wurden 2016 insgesamt 9.379 Kartenblätter, davon 3.461 gefaltete und 5.918 plan liegende Einzelkarten und Kartenwerke entsäuert. Die Aktion wird mit der Entsäuerung der Deutschen Seekarte weitergeführt.

Theatersammlung

Der Theatersammlung wurde in Ergänzung bereits vorhandener Stücke der Nachlass der Bühnenbildnerin Hannelore Schipmann-Marek (1926–2015) mit rund 45 Bühnenbild- und Kostümentwürfen zu Theaterstücken unter anderem von Shakespeare, Büchner und Beckett übergeben.
Im Zuge der 2014 begonnenen Neukatalogisierung der auf rund 8.000 Stücke geschätzten Autographensammlung der ehemaligen Hamburger Theatersammlung (AHT) konnte die Gruppe mit Autographen zur Deutschen Literatur im Umfang von rund 1.000 Stücken abgeschlossen werden.

Kostümentwurf „Gouvernante" von Hannelore Schipmann-Marek (zu *Leonce und Lena*, 1961)



Fachinformationsdienst Romanistik

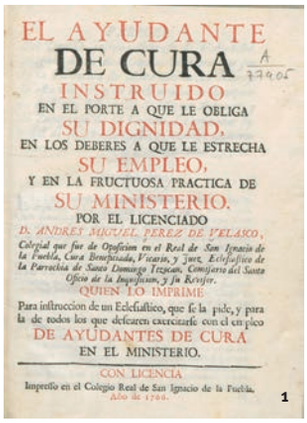
Im Dezember 2015 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft das Förderprogramm der Sondersammelgebiete abgeschlossen, das über Jahrzehnte einen wichtigen Beitrag zur überregionalen Literaturversorgung geleistet hat. Die SSGs wurden sukzessive durch Fachinformationsdienste ersetzt, die mit Unterstützung der DFG für die verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen Spezialliteratur nicht nur in gedruckter, sondern zunehmend auch in elektronischer Form bereitstellen und fachspezifische, forschungsnahe Dienstleistungen entwickeln. Mit Jahresbeginn 2016 nahm in diesem Kontext der von der SUB Hamburg gemeinsam mit der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn beantragte Fachinformationsdienst (FID) Romanistik seine Arbeit auf. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt.

Anknüpfend an die Arbeit und Aufteilung des früheren SSG-Systems, in dem die SUB Hamburg das Sondersammelgebiet Spanien/Portugal betreute, erwirbt sie nun für den Fachinformationsdienst umfassend Literatur zu den Philologien der Iberischen Halbinsel, d. h. für die Hispanistik, die Lusitanistik und die Katalanistik sowie für das Galicische. In enger Abstimmung mit der Fachcommunity wurde das Erwerbungsprofil dabei auf die klassischen Bereiche Sprach- und Literaturwissenschaft, die neuen, stärker interdisziplinären Ansätze der Kultur- und Medienwissenschaft sowie auf die praxisorientierten Arbeitsbereiche Fachdidaktik und Übersetzungswissenschaft ausgerichtet.

Neben den noch an der Tradition der Sondersammelgebiete orientierten Tätigkeiten rund um den Erwerb und die Erschließung von Medien spielt im FID auch die Entwicklung forschungsnaher Dienstleistungen eine wichtige Rolle. Dabei legt die DFG besonders viel Wert darauf, dass diese Angebote in enger Rückkoppelung mit den Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftlern entstehen. Im Rahmen übergeordneter wissenschaftspolitischer Ziele soll im neuen FID-Programm u. a. die Akzeptanz von Open Access unter den Forschenden zunächst erfasst und dann idealerweise erhöht werden.

Die SUB hatte in ihrem FID-Antrag auch ein entsprechendes Aufgabenspektrum vorgesehen. Der neu eingestellte Projektmitarbeiter ist seitdem im Bereich Open Access in der Romanistik aktiv und führte in einem ersten Schritt Experteninterviews rund um die Thematik. Auf ihrer Grundlage wurde eine Online-Umfrage zum aktuellen Kenntnisstand und der Nutzung vorhandener Angebote konzipiert, die auch die Erfahrungen bzw. die Bereitschaft der Forschenden erfasst, eigene Publikationen im Open Access zu veröffentlichen. An der Umfrage, verbreitet über die zentrale Informationsplattform der Community, romanistik.de, beteiligten sich mehr als 100 Romanisten.

Dabei wird deutlich, dass elektronische Publikationen und speziell Open Access-Veröffentlichungen bereits einen bedeutenden Stellenwert im Informationsverhalten der Romanisten erlangt haben. Die Gesamtwahrnehmung von Open Access und seinen Auswirkungen wird größtenteils als positiv oder sehr positiv angegeben. Am häufigsten wurden Vorteile bezüglich des Verbreitungsgrads und der Auffindbarkeit genannt. Mehr als die Hälfte der Antwortenden hat bereits selbst im Open Access publiziert und von den restlichen Befragten könnte sich dies mehr als jeder Vierte vorstellen. Was der FID Romanistik in diesem Zusammenhang bereits plant oder aufbaut, wird von den meisten Befragten als sinnvoll oder sehr sinnvoll erachtet: allgemeine Informationsseiten zum Publizieren im Open Access und individuelle Beratungsangebote einschließlich einer Rechtsberatung zu Autorenbedingungen und Lizenzbestimmungen. Mehr Informationen zum FID und eine ausführliche Dokumentation der Umfrage und ihrer Auswertung finden sich im ciberaBlog, dem aus dem SSG Spanien/Portugal hervorgegangenen Weblog mit breiter Verankerung in der Fachcommunity.


EL AYUDANTE
DE CURA
INSTRUIDO
EN EL PORTE A QUE LE OBLIGA
SU DIGNIDAD,
EN LOS DEBERES A QUE LE ESTRECHA
SU EMPLEO,
Y EN LA FRUCTUOSA PRACTICA DE
SU MINISTERIO.
POR EL LICENCIADO
D. ANDRES MIGUEL PEREZ DE VELASCO,
Colegial que fue de Oposicion en el Real de San Ignacio de la Puebla, Cura Beneficiado, Vicario, y Juez Eclesiastico de la Parrochia de Santo Domingo Itzcuc, Comissario del Santo Oficio de la Inquisicion, y su Revisor.
QUIEN LO IMPRIME
Para instruccion de un Eclesiastico, que se la pide, y para la de todos los que desearen exercitarse con el empleo
DE AYUDANTES DE CURA
EN EL MINISTERIO.
CON LICENCIA.
Impresso en el Colegio Real de San Ignacio de la Puebla.
1

HISTORIA
DE
LA PROVINCIA DE
SAN NICOLAS DE TOLENTINO
De Michoacan, del Orden de N. P. S. Augustin.
POR EL P. M. FR. DIEGO BASALENQVE,
hijo de la Provincia de Mexico, del mismo Orden, y assistente en la de Michoacan.
DEDICADA
A la misma Provincia de San Nicolas de Tolentino.
Imprimiose, siendo Provincial en dicha Provincia, el
M. R. P. Presentado Fr. Simon Salguero.
Año de 1673.
Con Licencia. En Mexico.
2

3

REGLAS CIERTAS,
Y PRECISAMEN-
TE NECESSARIAS PARA
IVEZES, Y MINISTROS DE IVS-
ticia de las Indias, y para los Confessores.
Compuestas por el muy Doctor P. M. Fr. Geronymo
Moreno, de la sagrada Orden de Predicadores.
Año 1637
OFRECIDO, Y DEDICADO AL
Doctor D. Pedro de Quiroga, y Moya, del Consejo de
su Magestad, Visitador, y Iuez de la residencia del Marquez
de Cerralvo, y sus oficiales, en esta Nueua España.
4

Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg

Die wissenschaftliche Spezialbibliothek mit wertvollem Altbestand und aktueller Studienliteratur zu Geschichte, Politik, Landeskunde, Ethnologie sowie zu Kunst und Kultur Lateinamerikas entstand aus der Büchersammlung des Hamburger Kaufmanns Carlos R. Linga. Die Linga-Bibliothek befindet sich im Lichthof im Altbau der SUB und verfügt über einen Bestand von mehr als 45.000 Bänden, der von den Studierenden und Wissenschaftlern der Universität Hamburg und anderen Lateinamerika-Interessierten aus dem In- und Ausland genutzt wird.

Einige seltene Bände aus dem kolonialen Mexiko standen seit Herbst im Zentrum eines größeren Digitalisierungsvorhabens, das in Zusammenarbeit mit dem Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte in Frankfurt durchgeführt wurde. Das MPI beteiligt sich am DFG-Sonderforschungsbereich 1095 *Schwächediskurse und Ressourcenregime* an der Goethe-Universität Frankfurt u. a. mit dem Projekt *Das Wissen der Pragmatici: Präsenz und Bedeutung pragmatischer normativer Literatur in Iberoamerika im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert*. Laut MPI-Website steht dabei die Frage nach den Normen und Medien im Vordergrund, mit deren Hilfe das Verhalten der indigenen und der aus Europa stammenden Bevölkerung von der spanischen Krone herrschaftserhaltend gesteuert werden konnte. Bei der Untersuchung dieser Normativität bedient sich das Projekt nicht nur der klassischen Quellen der Rechtsgeschichte. „Besondere Aufmerksamkeit soll vielmehr […] spezifischen Medien gewidmet werden, die sich in erster Linie an ‚Praktiker' richteten – und hier vor allem solchen, die man zur Moraltheologie, zu pastoraler oder katechetischer Literatur zählen würde. Denn Studien zu Buchbesitz und -zirkulation in der Neuen Welt deuten darauf hin, dass es vor allem solche populären Werke und Darstellungsformen waren, kleine Handbücher, Zusammenfassungen größerer moraltheologischer und zum Teil auch juristischer Abhandlungen, die in Hispanoamerika in besonderem Maße verwendet wurden."

Juan José Miranda, Manual, Tesoro Escondido… Mexiko-Stadt 1698, Signatur: Linga Bd 32

Genau diese Quellengruppe bildete einen Interessenschwerpunkt der Sammlertätigkeit Lingas und somit einen Kernbereich des Altbestands der Bibliothek. 35 Originalausgaben dieser Werke wurden daher in der SUB für das Projekt am Max-Planck-Institut digitalisiert. Sie sind nun über das MPI, aber auch über die Website der SUB und der Linga-Bibliothek für die Forschenden aus aller Welt ohne eine Reise nach Hamburg einsehbar. Um eine möglichst komfortable Recherche und Nutzung zu ermöglichen, wurden die Digitalisate für die Präsentation umfangreich strukturiert und mit Metadaten versehen. In digitaler Form eröffnen diese historischen Quellen auch in der Lehre und für die Arbeit der Studierenden neue Möglichkeiten. Wie wichtig die Titel aus der Kolonialzeit sind, zeigen immer wieder eingehende nationale und internationale Fernleih- und Digitalisierungsanfragen. Die Bearbeitung weiterer Werke ist daher in Planung und soll über die nächsten Jahre fortgesetzt werden. Die Digitalisierung erleichtert grenzüberschreitende Forschung und dies in vielerlei Hinsicht. Was die Digitalisate allerdings vermissen lassen müssen, ist der unmittelbare, zeitgenössische „Zauber des Originals", der sich immer wieder an den begeisterten Reaktionen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei den Präsentationen solcher Werke zeigt. So auch bei einer Führung im Rahmen des international besetzten Kongresses *Discursos conservadores en el mundo ibérico*, der im Sommer in der SUB stattfand.

1 Andrés Miguel Pérez de Velasco, El ayudante de cura instruido…, Puebla 1766, Signatur: Linga Bd 70

2 Diego Basalenque, Historia de la provincia de San Nicolás…, Mexiko-Stadt 1673, Signatur: Linga Bh 86

3 Ignacio de Paredes, Promptuario manual Mexicano…, Mexiko-Stadt 1759, Signatur: Linga Pl 65

4 Jerónimo Moreno, Reglas ciertas…, Mexiko-Stadt 1639, Signatur: Td 17

Philosophenturm

Campus Von-Melle-Park

Bibliothekssystem

Im kooperativen Bibliothekssystem Universität Hamburg arbeiten die Staats- und Universitätsbibliothek, die Fachbibliotheken der Universität Hamburg und die Ärztliche Zentralbibliothek des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf eng zusammen. Schwerpunkte bilden dabei die Bereiche Dienstleistung, Erwerbung und Katalogisierung sowie Vermittlung von Informationskompetenz. Tragende Infrastruktur ist die Bibliothekssoftware, die alle Vorgänge rund um die Erwerbung, Katalogisierung und die Ausleihe von Medien steuert. In seiner jüngsten Begutachtung der geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Hamburg hat der Wissenschaftsrat die Leistungsfähigkeit des Bibliothekssystems für Lehre und Forschung noch einmal bestätigt.

Ständige Konferenz (SKB)

Schwerpunkte der Arbeit in der Ständigen Konferenz des Bibliothekssystems waren die Vereinfachung von Ausleihbedingungen innerhalb des Bibliothekssystems, Absprachen zur Verhandlungsposition gegenüber den Anbietern elektronischer Zeitschriften sowie die Konkretisierung der Vereinbarung zwischen der UHH und der SUB zum weiteren Betrieb der Speicherbibliothek Hamburg. Auf Initiative der Fachbibliotheken konnte zudem das Auslesen von Literaturangaben aus den Veranstaltungsankündigungen in STINE vereinfacht werden, was die Beschaffung von Literatur für die Lehre erheblich beschleunigt.

Fachbibliotheken der Universität Hamburg

Die Universität bereitet sich im Zuge der anstehenden Baumaßnahmen auf eine weitere räumliche Zentralisierung der Fachbibliotheken vor. Die bereits abgeschlossenen Projekte auf dem Campus Von-Melle-Park haben alle Erwartungen erfüllt: Die neuen Bibliotheken warten mit Serviceverbesserungen, längeren Öffnungszeiten und transdisziplinären Zugängen zu den Ressourcen für Lehre und Forschung auf. Und nicht zuletzt haben sie sich als beliebte Lernorte auf dem Campus etabliert.

Am Campus Von-Melle-Park wird seit 2016 die Sanierung des Philosophenturms vorbereitet. Die Planung einer gemeinsamen Bibliothek der Fachbereiche Sprache Literatur Medien 1&2 sowie der Fachbereiche Geschichte und Philosophie im sanierten Philosophenturm sind fortgeschritten. Die SUB begleitet diesen Prozess beratend und durch Hilfestellung bei der Planung.

Informationskompetenz

Die Facharbeitsgruppe Informationskompetenz, die sich aus Kollegen der Fachbibliotheken und der SUB zusammensetzt, hat ein technisches Konzept entwickelt, um das gesamte IK-Angebot im Bibliothekssystem UHH auf der Website der SUB sichtbar zu machen. Die Umsetzung wird in Abstimmung mit einem IT-Dienstleister im ersten Halbjahr 2017 erfolgen.
Das IK-Angebot der SUB wurde auch 2016 umfassend nachgefragt, besonders gestiegen ist die Nachfrage nach Schülerführungen. Zur *Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten* der UHH, die jährlich im Februar in der SUB stattfindet, bot die Bibliothek zwei Workshops zum Literaturverwaltungsprogramm Citavi sowie Informationen zu den besonderen IK-Angeboten *Social Media*, *Arbeit mit besonderen Beständen* und *Strategien wissenschaftlichen Publizierens* an. Ein von der SUB konzipierter Online-Workshop zur Bewertung von Internetquellen wurde als Projekt in das Programm der *Hamburg Open Online University* (HOOU) aufgenommen.

Zentralbibliothek Recht

STAATS- UND UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HAMBURG
CARL VON OSSIETZKY

runderneuert

Sitzungsraum im Altbau

Gebäude und Einrichtung

Die nachhaltigste Art, abgefahrene Reifen eines Autos zu ersetzen, ist die Runderneuerung in der Werkstatt. Die SUB will auch in Zukunft angenehme, sichere und trockene Plätze zum Lernen und Arbeiten anbieten. Dafür unterzieht auch sie sich einer Runderneuerung, die das Jahr 2016 mit umfangreichen Sanierungsmaßnahmen prägte. Dies war auch der Anlass für eine personelle Verstärkung der Stabsstelle Bau und Sicherheit um eine qualifizierte Bautechnikerin. Aber zur Pflicht kommt auch immer die Kür, denn es geht ja nicht nur um funktionale Aspekte, sondern auch darum, dass sich unsere Nutzerinnen und Nutzer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen. Und so stand dieses Jahr ganz unter dem Motto: *Stabi runderneuert*.

Dachsanierung Bücherturm

Selbst auf der anderen Seite der Alster konnte man über Monate das farbige „Krönchen“ bewundern, das der Bücherturm der SUB aufgesetzt bekommen hat. Im 17. Stock wurde ein Hängegerüst angebracht und mit blauen Netzen gesichert, um die Dachsanierung durchzuführen. Dabei wurde nicht nur die in die Jahre gekommene und teilweise undichte Dachhaut nach heutigen Standards erneuert, sondern es wurden auch die energetisch nicht mehr zeitgemäßen Fenster und Fassaden im 17. Obergeschoss saniert; das schont das Betriebskostenbudget der SUB und das Klima. Im Ergebnis der Maßnahme, die zum größten Teil aus Mitteln des Sanierungsfonds Hamburg 2020 der Bürgerschaft finanziert wurde, stehen die Bücher jetzt trocken und der Bereich im 17. Obergeschoss kann wieder wie ursprünglich vorgesehen als Sitzungsraum genutzt werden.

Modernisierung der Sitzungsräume

Kommunikation und Teamarbeit spielen nicht nur für die Nutzerinnen und Nutzer der SUB eine Rolle, sondern werden in der heutigen Arbeitswirklichkeit von Bibliotheken immer wichtiger. Täglich sitzen die Kolleginnen und Kollegen in internen und externen Arbeitskreisen, Projektgruppen, Teams und Workshops zusammen, um die SUB und ihre Dienstleistungen noch attraktiver zu machen und weiterzuentwickeln. Um diese Aufgaben gut zu bewältigen, sind sie auf ergonomisch und ansprechend gestaltete Sitzungsräume mit zeitgemäßer technischer Infrastruktur angewiesen. 2016 hat die SUB daher damit begonnen, ein neues Konzept für die Sitzungs-, Konferenz- und Schulungsräume umzusetzen. Als erstes wurde ein neuer Sitzungsraum im Altbau eingerichtet, der flexibel genug ist, bei Veranstaltungen im Lichthof der SUB für Breakout-Sessions eingesetzt zu werden. Damit kommt er nicht nur dem Personal der SUB, sondern auch der wissenschaftlich interessierten Öffentlichkeit zugute. Gleichzeitig wurde mit der Planung und Konzeption für weitere Räume begonnen und alle sind schon gespannt auf die neuen Schulungs- und Konferenzbereiche.

Sanierung der Sicherheitstechnik

Nach langer und intensiver Planungsphase wurde 2016 mit der Sanierung der Sicherheitstechnik begonnen. Sichtbar waren zunächst nur die Baucontainer vor dem Haus. Dass aber irgendetwas im Keller der SUB geschieht, wurde spätestens deutlich, als bestimmte Bestandsgruppen vorübergehend nicht mehr ausleihbar waren: im Kompaktmagazin wurden die Brandschutzklappen erneuert, weshalb einzelne Segmente der Fahrregalanlage (elektrisch betriebene Regale, die auf Schienen auseinander- und wieder zusammenfahren) außer Betrieb genommen oder sogar ganz demontiert werden mussten. Gegen Ende des Jahres war dieser Bereich dann abgeschlossen und die Baustelle wanderte in das zweite Obergeschoss.

Kleinere Baumaßnahmen

Im Gebäudekomplex der SUB gibt es auch sonst immer und überall etwas zu tun. So wurden 2016 Grundleitungen saniert, damit das Haus auch bei Starkregen von unten trocken bleibt. In den Magazinen wurden etliche veraltete Lampen in energieeffizientere umgetauscht. Auch Aufzugssteuerungen, Bodenbeläge und Regenfallrohre mussten erneuert werden.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit ihrer Öffentlichkeitsarbeit positioniert sich die Staats- und Universitätsbibliothek als Landesbibliothek für Hamburg, als wissenschaftliche Bibliothek und als kulturelle Institution mit einem großen, historisch gewachsenen Kulturschatz. Sie ist offen für Anfragen aus der Öffentlichkeit und seitens der Medien, befasst sich mit der Außendarstellung der Bibliothek und pflegt ein lebendiges Kulturprogramm mit Ausstellungen und Veranstaltungen, die die Bibliothek im wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Hansestadt verortet.

Ausstellungen, Tagungen, Veranstaltungen

Bücher als Kunst und *Sehlektionen* – das Ausstellungsjahr begann mit zwei Buchkunst-Ausstellungen: Clemens-Tobias Lange zeigte seine wunderbar sensiblen Künstlerbücher – und Klaus-Peter Dencker führte ein weiteres Mal seine visuelle Poesie vor Augen, eine Präsentation zum 75. Geburtstag des Ahrensburger Künstlers. Die letzte „freie" Kunstaustellung in Hamburg und die Geschichte ihres Verbots war, 80 Jahre später, Thema der Schau *Malerei und Plastik in Deutschland 1936*, eine Reihe von Bildern und Skulpturen damals verbotener Künstler konnte dank großzügiger Leihgeber gezeigt werden, darunter Werke von Ernst Barlach, Eduard Bargheer, Lyonel Feininger, Willem Grimm, Erich Heckel, Karl Kluth, Emil Nolde, Max Pechstein und dem Hamburger Künstler Heinrich Stegemann, der die Ausstellung 1936 kuratiert hatte. Eine Zusammenarbeit wie sie fruchtbarer kaum sein kann, ist für die Bibliothek die Kooperation mit dem Sonderforschungsbereich Manuskriptkulturen der Universität Hamburg. Der SFB findet in den Beständen der Bibliothek wertvolles Forschungsmaterial, das 2016 in die Ausstellung *Wunder der erschaffenen Dinge – Osmanische Manuskripte in Hamburger Sammlungen* mündete, begleitet von einem reich bebilderten Katalog mit Beschreibungen von osmanischen Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek. In Kooperation mit der Universität Hamburg zeigte die Bibliothek auch einen Überblick über die großartigen universitären Sammlungen: *Von Algen und Kristallen, von Plejaden und Schmetterlingen*. Kleinere Ausstellungen präsentiert die Bibliothek im Gang zum Lichthof, herausragend war hier die Schau *Der Kalte Krieg. Ursachen, Geschichte, Folgen*, erarbeitet vom Berliner Kolleg Kalter Krieg und der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und begleitet von einer Vortragsreihe des Hamburger Instituts für Sozialforschung.

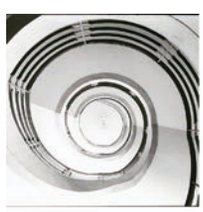
In dem Veranstaltungs- und Tagungsprogramm, gespiegelt im Monatsflyer der Bibliothek und in ihren sozialen Kanälen, zeigt sich das breite Spektrum der Interessen ihrer Nutzer. Außergewöhnlich sind die Konzerte im Lichthof – legendär das „Hoforchester" der Staatsbibliothek, barock*werk* hamburg, das zweimal mit Erst-Wiederaufführungen von in Vergessenheit geratenen Werken das Publikum begeisterte: Es erklangen *die Getreue Alceste* von Georg Caspar Schürmann in einer halbszenischen Fassung sowie Kantaten und Trauermusiken der Gottorfer und Braunschweiger Hofkomponisten Georg Österreich (1664–1735) und wiederum Georg Caspar Schürmann (1672–1751).
Ständige Gäste in den Räumen der Staatsbibliothek sind die Universität Hamburg, die Universitätsgesellschaft, die Mesoamerika-Gesellschaft und der Verein für Hamburgische Geschichte, der Zukunftsrat, die Akademie der Wissenschaften, die Landeszentrale für politische Bildung und die Stiftungen der großen politischen Parteien, die mit ihren Veranstaltungen (kultur)historische Themen aufgreifen, wissenschaftliche Erkenntnisse vermitteln und die aktuelle politische Diskussion anregen.
Herausragend waren die Podiumsdiskussionen zu *Masern-Grippe-Ebola* vom Leibniz-Center Infection und zu *Antibiotika – Stumpfe Waffen?* des CSSB (Centre for Structural Systems Biology) und der Akademie der Wissenschaften, die *5. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten* (die die Bibliothek von 16 bis 24 Uhr mit Studierenden füllt, die von verzweifelt bis erleichtert das ganze Gefühlsspektrum gepeinigter Hausarbeiten-Schreiber durchleben), die von der Staatsbibliothek als Mitglied der International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA) ausgerichtete International News Media Conference: *Reviving the Past and Keeping up with the Future – the Libaries' Role in Preserving and Providing Access to Newspapers*, der erste *Plattdüütsch-Dag* in Hamburg mit Lesungen, wissenschaftlichen Vorträgen und einem

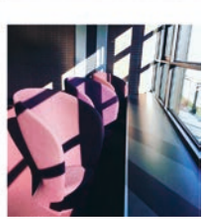
Puppenspiel, die Vortragsreihe zur Ausstellung *500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt*, die Ausstellungseröffnung *Wunder der erschaffenen Dinge – Osmanische Manuskripte in Hamburger Sammlungen*, die von dem gesamten Turkologentag besucht wurde und daher im Lichthof stattfinden musste – und die internationale Tagung *Movement of People*, die um die aktuellen Fragen von Flucht und Migration kreiste.

Der Lichthof mit seinem Gepränge gab wieder die Kulisse ab für Jubiläen und Festivitäten: das 200jährige Jubiläum der Bibliothek des Ärztlichen Vereins, die Jubiläumsfeier *Das IGDJ wird digital* zum 50. Geburtstag des Instituts für die Geschichte der Deutschen Juden und im Rahmen des 51. Deutschen Historikertags, das Jubiläum *100 Jahre Seminar für Versicherungswissenschaft und Versicherungswissenschaftlicher Verein in Hamburg*, die achte Verleihung des Lehrpreises der Freien und Hansestadt Hamburg, die Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises der Stiftung Auschwitz-Komitee und die jährliche feierliche Verleihung des Buchpreises der Staatsbibliothek *HamburgLesen* – diesmal an eine Hamburgensie „wie sie im Buche steht“: *Der Hafen. Fotografien des Hamburger Hafens 1930–1970; Gustav Werbeck, John Holler, Germin, Harald Zoch,* herausgegeben von Henning Rademacher.

Social Media – in Wort und Bild mit den Nutzern vernetzt

Die Bibliothek ist auf den zentralen Social-Media-Kanälen präsent, um sich mit ihren Nutzern zu vernetzen. Sie reagiert damit auf das veränderte Informationsverhalten ihres Zielpublikums. Für immer mehr Menschen ist es selbstverständlich geworden, sich im Internet über Recherchemöglichkeiten und Informationsdienstleistungen zu informieren, sowie das lokale Veranstaltungsangebot ihrer unmittelbaren Umgebung im Auge zu behalten. Deshalb informiert die Bibliothek im Netz über ihr umfangreiches Veranstaltungs- und Schulungsprogramm und stellt Neuerungen und technische Verbesserungen ihrer Rechercheangebote und Betriebsabläufe vor. Die Steigerung der Zugriffszahlen auf die stets wachsende Palette der elektronischen Angebote ist ein Beispiel für den Erfolg dieser Bemühungen.





Der wichtigste Kommunikationsweg im Internet ist für die SUB immer noch das Stabi-Blog. Mit über 1,6 Millionen Aufrufen konnten die Rekordwerte der Vorjahre erneut eingestellt werden. Kontinuierlich wachsen die weiteren Kanäle Facebook (3.300 Fans, +10 %), Twitter (3.000 Follower, +20 %) und – stark ansteigend – Instagram (900 Abonnenten, +157 %). Der gerade unter jüngeren Menschen sehr beliebte fotobasierte Social-Media-Dienst löst immer mehr Facebook ab, gehört aber zum gleichen Unternehmen. Durch die auf Instagram veröffentlichten Fotos erhalten die Abonnenten regelmäßig Einblicke in die Arbeit und in die Räumlichkeiten der Bibliothek. Die SUB ist auf diesem Weg gleichzeitig mit anderen Bibliotheken, Archiven, Museen und sonstigen Kultureinrichtungen verbunden.
Zu den wichtigen Themen im Bereich Social Media gehörten 2016 die Liveberichterstattung von der von der Staatsbibliothek ausgerichteten Tagung *IFLA News Media*, die Vorbereitung, Literaturauswahl und Preisverleihung des Buchpreises der Staatsbibliothek *HamburgLesen* (mit eigenem Twitter-Account @HamburgLesen) und nicht zuletzt der Kultur-Hackathon *Coding Da Vinci Nord*, an dem die Bibliothek durch Einreichung von Datensets teilgenommen hatte.

Aus- und Fortbildung

Die Auszubildenden der SUB

Ausbildung

Die Staats- und Universitätsbibliothek bietet als Ausbildungsbibliothek für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek insgesamt 10 Ausbildungsplätze im eigenen Haus an.

Darüberhinaus lernten 6 Auszubildende anderer Hamburger Bibliotheken und Dokumentationseinrichtungen die Abläufe der Online-Lieferdienste der SUB während eines fünfwöchigen Praktikums kennen.

Eine Studierende der HAW Hamburg leistete ihr Praxissemester in der SUB ab, wobei ein Projektschwerpunkt beim FID Romanistik lag. Eine Studierende des Masterstudienganges der Humboldt Universität zu Berlin absolvierte ihr Managementpraktikum an der SUB.
Anlässlich des Girl's / Boy's Day besuchten am 28. 4. 2016 zwei Schülerinnen und zwei Schüler die Bibliothek.

Fortbildung

Die Angebote des Zentrums für Aus- und Fortbildung der Stadt Hamburg wie auch Veranstaltungen externer Anbieter wurden 2016 von 166 Beschäftigten genutzt. Die gute Vernetzung der Bibliothek spiegelte sich auch im Besuch nationaler und internationaler Konferenzen sowie Seminaren und Workshops.

Die 135 besuchten Veranstaltungen dienten der Fort- und Weiterbildung zu bibliotheks- und haushaltsrelevanten Schwerpunkten, der Schulung persönlicher Kompetenzen oder EDV-Themen. Zum Thema *Souverän im Gespräch* wurde für alle in den Benutzungsbereichen Beschäftigten eine Inhouse-Schulung angeboten. Ein weiterer Schwerpunkt lag wie im Vorjahr auf Themen zur Umstellung auf RDA.

An 10 Fortbildungsveranstaltungen für die Beschäftigten der SUB, der Hochschulen in Hamburg sowie weiterer Hamburger Bibliotheken nahmen 510 Kolleginnen und Kollegen teil.
Besonders regen Zuspruch fanden dabei die Vorstellung der Bauaktivitäten der SUB, der neue Webauftritt und Informationen zu Digitalisaten.
2016 wurde die Tradition der Fortbildungen von KollegInnen für KollegInnen fortgesetzt. Insgesamt 17 Veranstaltungen wurden von 417 Beschäftigten besucht. Hier interessierten u. a. besonders die Themen Sachkatalogisierung und Umgang mit Pflichtexemplaren.

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beger, Gabriele

- *Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung und wie weiter?* In: Bibliothek der Zukunft – Zukunft der Bibliothek. Festschrift für Elmar Mittler. Berlin: DeGruyter, 2016, S. 1 – 9.
- *Rechtsformen*. In: Erfolgreiches Management von Bibliotheken und Informationseinrichtungen. Loseblattsammlung, Hamburg: Dashöfer, Nr. 51 (2016).

Buck, Tobias

- *Methodencluster*. In: Synergie 1 (2), S. 58 – 59, https://uhh.de/p9384 (PDF), zuletzt geprüft am 30. 1. 2017 (mit Michael Heinecke, Lena Oswald und Heiko Witt).

Deylen, Wiebke von

- *Die Linga-Bibliothek in Hamburg und ihre Verbindungen zur Mesoamerikanistik*. In: Mesoamerikanistik: Archäologie, Ethnohistorie, Ethnographie und Linguistik – eine Festschrift der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg e. V. Hrsg. von Lars Frühsorge u. a., Aachen: Shaker, 2015, S. 1 – 12.

Eigenbrodt, Olaf

- *Konvergenz und Kontingenz: Vom Bestandsaufbau zum Management von Informationen*. In: BUB. Forum Bibliothek und Information 68/5, S. 230 – 233.
- *Nach dem Funktionalismus: Neue Wege in der Planung und Gestaltung von Bibliotheken*. In: BUB. Forum Bibliothek und Information 68/8 – 9, S. 471 – 486.

Hagenah, Ulrich

- *Archivieren – aufbereiten – digitale Lebenswelten für die Forschung verfügbar halten: was können, was sollten Bibliotheken angesichts der Umwälzungen des Nachrichtenmarktes leisten?* Die IFLA News Media Section und ihre Fachtagungen 2015. In: Bibliotheksdienst 50 (2016), 3 – 4, S. 300 – 317.
- *Das Europeana Newspaper Project und die Hamburger Weltbrand-App zum Kriegsjahr 1914 – Rückblick auf zwei digitale Zeitungsprojekte*. In: Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten 18 (2016), Nr. 19, S. 5 – 9.
- *Zehn Jahre Digitalisierung in der SUB Hamburg – zehn Jahre Strategien in Progress*. In: Bibliotheksdienst 50 (2016), 10 – 11, S. 919 – 942 (mit Kerstin Wendt).
- *IFLA News Media Conference „Reviving the Past and Keeping up with the Future – the Libraries' Role in Preserving and Providing Access to Newspapers and News Media"*, Hamburg, Staats- und Universitätsbibliothek Carl von Ossietzky, 20. – 22. April 2016. In: Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie 63 (2016), 5 – 6, S. 325 – 330 (mit Mary Feeney).
- [Rezension] Christoph Hilgert: *Die unerhörte Generation. Jugend im westdeutschen und britischen Hörfunk 1945 – 1963*. Göttingen: Wallstein, 2015. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 102 (2016), S. 276 – 279.
- [Rezension] Reiner Lehberger: *Loki Schmidt. Die Biographie*. Hamburg: Hoffmann und Campe, 2014. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 102 (2016), S. 169 – 171.
- [Rezension:] Sigrid Schambach (Hg.): *Stadt und Zivilgesellschaft. 250 Jahre Patriotische Gesellschaft von 1765 für Hamburg*. Göttingen: Wallstein, 2015. In: Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 102 (2016), S. 126 – 129.

Harden, Eike

- *Astronomisch-physikalische Verbindungen zwischen Franken und Hamburg im 17. Jahrhundert*. In: Wolfschmidt, Gudrun (Hrsg.): Astronomie in Franken: Von den Anfängen bis zur modernen Astrophysik (Nuncius Hamburgensis; 31). Hamburg: Tredition, 2015, S. 201 – 207.
- *Transformation into Heritage: Research before the Presentation of the Jungius Archive*. In: Wolfschmidt, Gudrun (ed.): Enhancing University Heritage-Based Research (Nuncius Hamburgensis; 33). Hamburg: Tredition, 2016, S. 85 – 93.
- *„Über die Prinzipien der Naturkörper": Die Kontextabhängigkeit der Deutung frühneuzeitlicher naturphilosophischer Terminologien*. In: Wolfschmidt, Gudrun (Hrsg.): Wissen aus 400 Jahren Chemie in Hamburg: Hamburgs Geschichte einmal anders – Entwicklung der Naturwissenschaften, Medizin und Technik, Teil 4 (Nuncius Hamburgensis; 25). Hamburg: Tredition, 2016, S. 55 – 79.

Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kesting, Maria

- *Zwei Bücher – zwei Namen – ein Familienschicksal: Ida Koch und Emil Netter*. In: BuB. Forum Bibliothek und Information 12/2016, S. 738 – 741.

Lang, Ulrike

- *Willkommen in öffentlichen Bibliotheken in Ohio*. In: b.i.t.online 19 (2016) 6, S. 571 – 573.

Meinecke, Isabella

- *DINI-Zertifikat für Open-Access-Repositorien und Publikationsdienste 2016*. Hrsg. DINI-Arbeitsgruppe „Elektronisches Publizieren“. Online: http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2016-3/PDF/zertifikat-v5.pdf (Co-Autorin).

Neubacher, Jürgen

- *Die Aufführungsmaterialien des Hamburger Stadttheaters*. In: Bühne und Bürgertum. Das Hamburger Stadttheater (1770 – 1850). Hrsg. von Bernhard Jahn und Claudia Maurer Zenck. Frankfurt am Main: Lang, 2016 (Hamburger Beiträge zur Germanistik; 56), S. 23 – 36.

Stork, Hans-Walter

- *Die „orientalischen“ Handschriften der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg: Bemerkungen zur Geschichte und Erschließung der Sammlung*. In: Ausstellungskatalog „Wunder der erschaffenen Dinge: Osmanische Manuskripte in Hamburger Sammlungen“ in der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky vom 15. September bis 30. Oktober 2016 (manuscript cultures; 9), Hamburg 2016, S. 15 – 17.

Theise, Antje

- *Possibilities for Standardized Cataloging of Prints: The Collection of Engravings at the Hamburg State and University Library*. In: Cataloging & Classification Quarterly 54 (5) 2016, S. 1 – 18.
- *Emblems in Hamburg Wedding Poems of the Sixteenth Century: An Unexpected Find. Epithalamia by the poeta laureatus Henning Conradinus*. In: Emblematik im Ostseeraum: Ausgewählte Beiträge zur 10. Internationalen Tagung der Society for Emblem Studies in Kiel, 27. Juli bis 1. August 2014 (Mundus Symbolicus III), hrsg. von Ingrid Höpel und Lars Olof Larsson, Kiel 2016, S. 29 – 34.
- *Druckgrafik: Stiefkind der bibliothekarischen Erschließung. Werkstattbericht zur Erfassung von Druckgrafik nach RDA am Beispiel der Kupferstichsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. In: AKMB-news 22 (2) 2016, S. 3 – 12.
- *Eine besondere Erwerbung: Ein Teilnachlass von MDE Mitglied Gertrud Mahler*. In: MDE Rundbrief 79 (1 – 2) 2016, S. 22 – 24.
- *Emblembücher in den Sondersammlungen der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*. In: Emblems: Their Origins and their Impact: Selected Proceedings of the 10th International Conference of the Society for Emblem Studies, 27. July – 1. August 2014, Christian-Albrechts Universität zu Kiel, edited by Ingrid Höpel and Simon McKeown. Newcastle upon Tyne: Cambridge Scholars Publishing, 2016, S. 53 – 66.

Trapp, Markus

- *Bibliotheken im Zeitalter der Digitalisierung. Im Rahmen der Reihe „Wie gelingt Institutionen der Sprung in die digitale Teilhabe?“* In: Blog des Deutschen Volkshochschul-Verbandes e. V., online: http://blog.volkshochschule.de/sprung-ins-digitale_bibliotheken/
- *Veränderungsmanagement bei der Implementation einer Social-Media-Strategie*. In: Bibliotheken: Von Anfang an Zukunft. 104. Deutscher Bibliothekartag, Nürnberg 2015. München: Monsenstein und Vannerdat, 2016, S. 54 – 64.
- *Coding Da Vinci Nord: Voller Erfolg für alle Beteiligten*. In: Deutsche Digitale Bibliothek, online: https://www.deutsche-digitale-bibliothek.de/content/ueber-uns/aktuelles/coding-da-vinci-nord-voller-erfolg-fuer-alle-beteiligten (zuletzt geprüft am 30. 1. 2017).

Wendt, Kerstin

- *Zehn Jahre Digitalisierung in der SUB Hamburg – zehn Jahre Strategien in Progress*. In: Bibliotheksdienst 50 (2016), 10 – 11, S. 919 – 942 (mit Ulrich Hagenah).

Wonke-Stehle, Jens

- [Rezension] Ulrich Herb*: Open Science in der Soziologie: Eine interdisziplinäre Bestandsaufnahme zur offenen Wissenschaft und eine Untersuchung ihrer Verbreitung in der Soziologie*. Glückstadt: vwh, 2015. In: LIBREAS. Library Ideas, 30 (2016). http://libreas.eu/ausgabe30/wonke-stehle/

Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

Gabriele Beger

- Lehrauftrag *Urheberrecht – Medienrecht*, Humboldt Universität zu Berlin.
- Lehrauftrag *Recht der Wirtschaftsinformatik*, Universität Hamburg.
- Lehrauftrag *Informationsrecht*, FH Potsdam.
- Vortrag *Wie kann ein gerechter Ausgleich für Urheber aus Sicht der wissenschaftlichen Bibliotheken erzielt werden?* CIO-Urheberrechtstagung, Hannover, 28. 1. 2016.
- Podiumsteilnehmerin zum Thema *Zukunft der Bibliotheken* anlässlich des Jubiläums der Bibliothek des Ärztlichen Vereins, Hamburg, 18. 2. 2016.
- Vortrag *Hüterin der Originale. Die Nachlässe in der Staatsbibliothek*. Pressetermin Nivea, Hamburg, 25. 2. 2016.
- Moderation der Veranstaltung *Innovation, Strategie, Wandel,* Bibliothekskongress, Leipzig, 14. 3. 2016.
- *Führung durch die Handschriftenabteilung*, Rotary-Veranstaltung, Hamburg, 18. 4. 2016.
- Vortrag *Recht am eigenen Bild*. AKI Magdeburg, 26. 5. 2016.
- Vortrag zur Eröffnung der Jubiläumsausstellung *70 Jahre HAW*, HAW, Hamburg, 7. 7. 2016.
- Vortrag *Bibliotheksethik*. dbv Sektion 2, Münster, 7. 9. 2016.
- Begutachtung *SFB Muße*, Universität Freiburg, 6./7. 10. 2016.
- Interview *Buchpreis HamburgLesen*, NDR Kultur, 26. 10. 2016.
- Preisverleihung *HamburgLesen2016*, 28. 10. 2016.
- Vortrag *§ 52a UrhG und der Rahmenvertrag KMK/VG Wort*, MMKH, 1. 11. 2016.
- Vortrag *Monitoring: Möglichkeiten und Grenzen des Datenschutzes*, HRK Nexus, FU Berlin, 25. 11. 2016.
- Interview *Bibliotheken in der digitalen Welt*, Deutschlandradio Kultur, 29. 11. 2016.

Tobias Buck

- *Cluster Methodenkompetenz* (Posterpräsentation), Campus Innovation 2016, Hamburg, 17. 11. 2016.
- *Erklärfilme zur Vermarktung von IK-Veranstaltungen* (Workshop), 3. Workshop Informationskompetenz 2016, Hamburg, 26. 2. 2016.

Olaf Eigenbrodt

- Lehrauftrag *Bibliotheksbau, -einrichtung und -technik*, Humboldt-Universität zu Berlin.
- Lehrauftrag *Bibliotheksbenutzung (Trends)*, Humboldt-Universität zu Berlin.
- Lehrauftrag *Bibliotheksbau*, Bayerische Bibliotheksakademie München.
- Seminar *Innovation organisieren*, Hannover, 10. – 11. 2. 2016 (mit Julia Bergmann).
- Moderation *Neue Arbeitsfelder: Erfahrungen & Perspektiven*, „Bibliotheksräume – real und digital“, Bibliothekskongress, Leipzig, 14. – 17. 3. 2016.
- *User Participation in the Planning Process*, 18th Seminar of the LIBER Architecture Group, Freiburg, 13. 4. 2016.
- *Der Forschungslesesaal – Anforderungen an den wissenschaftlichen Arbeitsplatz in Bibliotheken*, Frühjahrssitzung der Sektion 4 des dbv, Weimar, 28. 4. 2016.
- *Opportunistic Incrementalism as a Strategy for User Driven Design of Library Spaces*, Collaborative Strategies for Successful Library Design and Innovative Use: Satellite Meeting der IFLA Library Buildings and Equipment Section, Chicago, 10. 8. 2016.
- *Universal Design and Library Building Design: Challenges and Opportunities*, Universal Design 2016 (UD2016) Learning from the past, designing for the future, York, 24. 8. 2016 (mit Sharon L. Bostick).
- *Lernraum Campus: theoretische und empirische Perspektiven*, 17. DINI Jahrestagung, Ulm, 15. 9. 2016.
- *Ein gemeinsames Speicherkonzept norddeutscher Bibliotheken: Eine erfolgversprechende Projektidee mit Nachahmungscharakter?* Sharing is Caring: Kooperative Aussonderung und Speicherung gedruckter Medien in Deutschland und Europa, Mainz, 22. 9. 2016 (mit Robert Zepf).
- *Fluide Bibliothek – Chaotische Bibliothek*, Bibliotheken Planen – Bauen – Nutzen, Gais, 11. 10. 2016.
- *Lernumgebungen – Bedarf, Planung, Evaluation, Lernräume evaluieren und bewerten*, Mannheim, 9. 11. 2016.

Lehrveranstaltungen, Vorträge und Kongressbeiträge

Ulrich Hagenah

- *10 Jahre Wienbibliothek im Rathaus – Gedanken zu Aufgaben und Perspektiven von Regionalbibliotheken*, Festabend der Wienbibliothek aus Anlass ihres zehnjährigen Jubiläums, Wien, 16. 11. 2016.

Maria Kesting

- Moderation der Veranstaltung *NS-Raubgut und Provenienzforschung*, Bibliothekskongress, Leipzig, 14. 3. 2016.

Ulrike Lang

- *The only Constant is Change*, Association of Hungarian Librarians, Budapest, 3. 3. 2016.

Jan Frederik Maas

- *beluga – ein konsortiales Discoverysystem auch für Bibliotheken außerhalb Hamburgs* https://opus4.kobv.de/opus4-bib-info/frontdoor/index/index/docId/2362, Bibliothekskongress, Leipzig, 18. 3. 2016.

Isabella Meinecke:

- *Elektronisches Publizieren als bibliothekarischer Service: der Zeitschriftenserver von Hamburg University Press*, VI. Fachtagung zur Lage der sozial- und geisteswissenschaftlichen Zeitschriften, ZBW, Hamburg, 13. 6. 2016.
- (für die BWFG) *Hamburg Open Archive – Hamburgs Weg zu einer Open-Access-Strategie*. Open-Access-Tage München, Session: Open-Access-Strategien der Länder, 11. 10. 2016. Online: http://open-access.net/fileadmin/oat/oat16/Dokumente/OAT2016_Hamburg_Meinecke.pdf
- *AEUP-Jahresbericht*, Jahrestreffen der Association of European University Presses, Frankfurt/Main, 20. 10. 2016.
- *Hamburg Open Archive – Hamburgs Weg zu einer Open-Access-Strategie*, Campus Innovation, Hamburg, Track eCampus, 17. 11. 2016. Online: https://lecture2go.uni- hamburg.de/l2go/-/get/v/20557 (mit Stefan Thiemann).

Maren Messerschmidt

- Lehrauftrag *Datenstrukturierung 1*, HAW Hamburg, Department Information, WS 2016/17.

Ulrike Preuß

- *„Zot le-zikaron“: the Books of Ludwig Levy in the State and University Library Hamburg*. Workshop *Looted Art as Realm of Memory* – Centre for Historical Research of the Polish Academy of Sciences in Berlin, 15. 12. 2016.

Katharina Schmidt

- Lehrauftrag *Datenstrukturierung 1*, HAW Hamburg, Department Information, WS 2016/17.

Antje Theise

- *Die CTL-Presse in der Sammlung „Schönes Buch“ der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg*, Beitrag zur Eröffnung der Ausstellung „BÜCHER ALS KUNST von Clemens-Tobias Lange“, SUB Hamburg, 12. 1. 2016.
- *The Collection of Engravings at the Hamburg State and University Library (SUB) – Possibilities of Standardized Cataloguing of Graphic Prints*, IFLA Conference „A Common International Standard for Rare Materials? Why? And how?“ Biblioteca Nacional de Portugal, Biblioteca Nacional de Portugal, Lisbon, 26. 2. 2016.
- *Einblicke in die historische Lederschnittkunst*, Vortrag zur MDE Jahrestagung, Marburg, 7. 5. 2016.
- *Exhibition Opening „Wonders of Creation – Ottoman Manuscripts in Hamburg Collections“ with a Quick Look at the Oriental Manuscript Collection of the State and University Library on the Occasion of the „Turkologentag“ in Hamburg*, SUB Hamburg, 15. 9. 2016.
- *Präsentation der Kulturdaten zu den Stabi-Sammlungen „Niederländische Druckgraphik“, „Historische Karten und Ansichten Hamburgs” und „Architekturfotos zu Fritz-Schumacher-Bauten“*, Kultur-Hackathon Coding Da Vinci Nord, Hamburg, 17.9.2016.
- *Die Kupferstichsammlung der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg (SUB) – Erschließung und Vermittlung in Zusammenarbeit mit Forschung und Lehre*, Vortrag auf der internationalen Tagung „Das Sammeln von Graphik in historischer Perspektive. Forschung und Digitalisierung im Dialog“, Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 21. 10. 2016.
- *Coding Da Vinci – Digitale Allmende erlebbar machen mit Kultur-Hackathons* (Diskussionsrunde), WikiLibrary Barcamp 2016
- „Bibliotheken im Netz – Digitale Allmende!?“ Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, 3. 12. 2016 (zugleich Patin der Veranstaltung).

Monika Thoms

- *Herausforderungen moderner Webpräsenzen*, Webkongress Erlangen 2016, 8. 3. 2016 (mit Matthias Finck).

Kerstin Wendt

- *Goobi in the Hamburg State and University Library – How to Use Open Source in Digitization Projects*, IFLA International News Media Conference 2016, Hamburg, 21. 4. 2016.

Gremientätigkeit

Prof. Dr. Gabriele Beger
- Mitglied im Deutschen Kulturrat, Fachausschuss Urheberrecht, Vorsitzende (bis März 2016)
- Mitglied in der Kultusministerkonferenz, Komm. Bibliothekstantieme (bis Juli 2016)
- Mitglied im Fachausschuss Kultur der UNESCO Deutschland
- Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat ZBMED, amtierende Vorsitzende
- Mitglied im Stiftungsrat Bücherhallen Hamburg
- Jurymitglied zur Vergabe von Förderungen zur Digitalisierung, Senatsverwaltung für kulturelle Angelegenheiten des Landes Berlin
- Ethikbeauftragte des Deutschen Bibliotheksverbandes
- Sachverständige im Sachverständigen-Ausschuss für Kulturgut der Freien und Hansestadt Hamburg
- Gutachterin der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Beiratsmitglied „Cloudbasierte Informationsstruktur“, Hebis, Frankfurt a. M.
- Beiratsmitglied Bibliothekskommission UB der Technischen Universität Hamburg-Harburg
- Beiratsmitglied Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Department Information, Hamburg
- Beiratsmitglied Wirtschaftsarchiv der Handelskammer Hamburg

Tobias Buck
- AG Informationskompetenz im GBV

Heike Carstensen
- Mitarbeit in der Zentralredaktion Sacherschließung des GBV

Dr. Wiebke von Deylen
- Gemeinsame Kommission Lateinamerika-Studien der Universität Hamburg

Roswitha Dittmar
- Ver.di-Bundestarifkommission

Olaf Eigenbrodt
- Mitherausgeber der Zeitschrift BUB – Forum Bibliothek und Information
- Mitglied im Editorial Board New Review of Academic Librarianship
- Mitglied in der Gemeinsamen Baukommission von dbv und VdB

Ulrich Hagenah
- Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken in der Sektion 4 des DBV, Schriftführer
- AG Regionalbibliotheken / UAG Pflichtexemplar
- AG Regionalbibliotheken / UAG Regionalbibliographie
- Arbeitsgemeinschaft landesgeschichtliche und landeskundliche Internet-Portale in Deutschland (AG Regionalportale)
- Mikrofilmarchiv der Deutschsprachigen Presse, Stellvertretender Vorsitzender
- IFLA, Mitglied des Standing Committee on News Media (SC 39)
- Deutsches Pressemuseum Hamburg e. V. / Haus der Pressefreiheit e. V., Kuratoriumsmitglied
- Hamburg Open Archive (IT-Großprojekt der BWFG): Machbarkeitsstudie, Federführung des Teilbereichs Digitalisierung

Eike Harden
- Organisationsteam Driburger Kreis

Annett Helm
- AG Regionalbibliotheken / UAG Pflichtexemplar

Claudius Herkt-Januschek
- Facharbeitsgruppe Lokale Geschäftgänge im GBV

Sandra Jacobi
- Mitglied im Prüfungsausschuss für die Durchführung von Prüfungen in der Ausbildung zur/zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek

Ulrike Lang
- Mitglied des Berufsbildungsausschusses beim Senat der Freien und Hansestadt Hamburg
- Vorsitzende des Prüfungsausschusses für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek
- Mitglied des Schulvorstandes der Berufsschule an der Alster H11
- Vorsitzende der Lernortkooperation FAMI Hamburg
- IFLA, Standing Committee Education and Training, member
- IFLA, Section Continuing Professional Development and Workplace Learning, corresponding member

Jan Frederik Maas
- Hamburg Open Archive (IT-Großprojekt der BWFG): Machbarkeitsstudie, Federführung des Teilbereichs Aggregator und Discovery
- Mitglied der HOOU-AG *Metadaten*
- Mitglied in der HOOU-Expertengruppe *Plattform, Technik und Konzeption*
- Sprecher der Projektleiterrunde des Projektes *beluga core*
- AG Discovery der HBV AG

Isabella Meinecke
- Association of European University Presses (AEUP)
- Arbeitsgemeinschaft der Universitätsverlage
- Arbeitsgruppe der Deutschen Initiative für Netzwerkinformation (DINI) Elektronisches Publizieren
- Hamburg Open Archive (IT-Großprojekt der BWFG): Machbarkeitsstudie, Federführung des Teilbereichs Services und Richtlinien
- Hamburg Open Online University: Expertengruppen Digital Qualification / Open Education Resources
- Open-Access-Beauftragte der SUB
- Open Access Publishing in Europe (OAPEN)

Gernot Müller-Kopton
- Arbeitsgruppe E-Medien-Konsortium Hamburger Hochschulbibliotheken
- Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien (GASCO)

Dr. Jürgen Neubacher
- Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (AIBM) Gruppe Bundesrepublik Deutschland e. V.
- Hamburger Überlieferungsverbund Nachlässe (HÜV)
- Vertreter des Landes Hamburg für den Bibliotheksbereich bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts (KEK)

David Raven
- AGSV HH – Arbeitsgemeinschaft der Schwerbehindertenvertretungen der Hamburger Behörden

Katharina Schmidt
- Mitglied in der FAG Katalogisierung, Bibliothekssystem Universität Hamburg (ab September 2016)

Antje Theise
- AG Alte Drucke (AAD) beim GBV
- Arbeitskreis Künstlerbücher
- AG Bild (RDA)

Gabriele Urban
- RDA AG, Themengruppe kartographische Ressourcen
- AG Bild (RDA)

Dr. Elke Wawers
- Subito. Vertreterin der SUB auf der Mitgliederversammlung
- FAG Fernleihe und Endbenutzer des GBV (als Gast)

Kerstin Wendt
- Mitarbeit im Vorstand von *Kitodo. Key to digital objects e. V.*

Jens Wonke-Stehle
- Academic LinkShare
- LOTSE

Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

Drucke: A/208541
Steiger, Johann Anselm: Gedächtnisorte der Reformation. Sakrale Kunst im Norden (16. – 18. Jahrhundert). 2 Bände. Regensburg: Schnell & Steiner, 2016, Bd. 2, S. 871 (Abb.).

Drucke: A/332784
Friedrich de la Motte Fouqué. Pique-Dame: Berichte aus dem Irrenhause in Briefen [u. a.]. Mit einer Einführung von Christoph F. Lorenz und einem Nachwort herausgegeben von Stephan Michael Schröder. Hildesheim: Olms, 2015 (Friedrich de la Motte Fouqué. Ausgewählte Dramen und Epen; 15/2) [Reprint].

Drucke: Scrin. A/31
Lessmann, Johanna: Italienische Majolika aus Goethes Besitz. Bestandskatalog Klassik Stiftung Weimar Goethe-Nationalmuseum. Stuttgart: Arnoldsche, 2015, S. 254 (Abb.).

Drucke: Scrin. A/1519:1
Niederhöfer, Kai: Archäologische Fundstellen im ostfriesischen Wattenmeer. Siedlungsgeschichte einer untergegangenen Landschaft bis 1570. Rahden: Leidorf, 2016 (Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen; 18), S. 15 (Abb.).

Gemäldesammlung: 190 und 191
Joachim Ringelnatz. Der Maler kehrt zurück [Ausstellungskatalog Kunstmuseum Solingen 29. 4. – 17. 7. 2016]. Hrsg. von Rolf Jessewitsch und Jürgen Kaumkötter. Solingen: Kunstmuseum, 2016, S. 80f. und 114f.

Hamburg-Ansichten: Kt H 202 und KS 189/960: 2.3, 328
Wiechmann, Ralf (Hrsg.): Kein Bier ohne Alster. Hamburg – Brauhaus der Hanse. [Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Museum für Hamburgische Geschichte vom 7. September 2016 bis 12. März 2017]. Hamburg: Historische Museen Hamburg, 2016, S. 89, 212 – 214.

Handschriften: Cod. philol. 122
Stork, Hans-Walter, und Gosch, Manuel: La lettre d'Alexandre le Grand à Aristote sur les merveilles de l'Inde dans un manuscrit de format atlantique de la Bibliothèque Publique et Universitaire de Hambourg (Cod. philol. 122). In: Les bibles atlantiques. Le manuscrit biblique à l'époque de la réforme de l'èglise du XIe siècle. Hrsg. von Nadia Togni. Florenz: Sismel, 2016, S. 267 – 293.

Handschriften: Cod. theol. 1144
Europa reformata. European Reformation Cities and their Reformers. Ed. by Michael Welker, Michael Beintker and Albert de Lange. Leipzig. Ev. Verlagsanstalt, 2016, S. 210 (Abb.).

Handschriften: Cod. theol. 1045, Cod. theol. 2064, Cod. theol. 2065
Kurz, Petra: Lebenswelt Kloster. Das Gebetstagebuch der Windesheimer Chorfrau Angela aus St. Agneten in Trier (1465 – 1539). Trier: Kliomedia, 2016 (Trierer Historische Forschungen. Kleine Schriften; 4).

Handschriften: Theater-Bibliothek 210 a, 210 b und 237
Friedrich Ludwig Schröder. ‚Figaro's Heirath' und ‚Figaro's Reue'. Nach Beaumarchais' ‚La folle journée ou Le mariage de Figaro' und Parisaus ‚Le repentir de Figaro'. Kommentierte Edition der Handschriften von Nina und Gerhard Kay Birkner. Hannover: Wehrhahn, 2016 (Theatertexte, 52).

Literatur-Archiv: LA: Mahler, Gustav
Willnauer, Franz (Hrsg.): Gustav Mahler. „In Eile – wie immer!". Neue unbekannte Briefe. Wien: Zsolnay, 2016.

Musikhandschriften: M C/267
George Frideric Handel: Alexander's Feast (HWV 75). Hrsg. von Felix Loy. Partitur. Stuttgart: Carus, 2016.

Die SUB und ihre Bestände in der Fachliteratur

Musikhandschriften: ND VI 129
Johann Mattheson (1681–1764). „Der reformierende Johannes“. Oratorium in zwei Teilen zur Reformations-Feier am 31. Oktober 1717 im Hamburger Dom. Praktische Ausgabe des Urtextes von Roland Steinfeld. Partitur. Köln: Ed. Scopus, 2016 [Erstdruck].

Nachlass Hubert Fichte: NHF: Z: BA 70.1 – 70.107
Braun, Peter (Hrsg.): Hubert Fichte. Ich beiße Dich zum Abschied ganz zart. Briefe an Leonore Mau. Frankfurt am Main: Fischer, 2016 [Edition].

Nachlass Gorch Fock
Schütt, Rüdiger: Seefahrt ist not! Gorch Fock – Die Biographie. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 2016.

Nachlass Detlev von Liliencron: LN: 180: 1
Detering, Heinrich: Das Meer meiner Kindheit. Thomas Manns Lübecker Dämonen. Heide: Boyens, 2016, S. 237 (Abb.).

Nachlass Hermann Peters
Engel, Christiane: Die Apothekengeschichte Nürnbergs im 19. und 20. Jahrhundert bis zur Niederlassungsfreiheit. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft (Quellen und Studien zur Geschichte der Pharmazie; 106), S. 307 – 312 u. 411f.

Nachlass Gustav Schiefler
Max Liebermann. Briefe 1916 – 1921. Zusammengetragen, kommentiert u. hrsg. von Ernst Braun. Baden-Baden: Deutscher Wissenschafts-Verlag, 2016 (Schriftenreihe der Max-Liebermann-Gesellschaft Berlin e. V.; 6)

Supellex epistolica: Sup. ep. 24, Bl. 270f. u. 423f.; Sup. ep. 28, Bl. 272f. u. 370 – 373
Briefe der Fruchtbringenden Gesellschaft und Beilagen: Die Zeit Fürst Ludwigs von Anhalt-Köthen 1617 – 1650. Hrsg. von Klaus Conermann und Andreas Herz. Leipzig: Sächs. Akademie der Wissenschaften, 2016 (Die deutsche Akademie des 17. Jahrhunderts Fruchtbringende Gesellschaft. Krit. Ausgabe der Briefe; I/A/7), S. 271 – 282, 301 – 307, 384 – 396 u. 1034 – 1044 [Edition].

IFLA International News Media Conference 20. – 22. 4. 2016

Tagungen

20. – 22. 4. 2016 **IFLA International News Media Conference** “Reviving the Past and Keeping up with the Future – the Libaries’ Role in Preserving and Providing Access to Newspapers and News Media” (Lichthof)

7./8. 6. 2016 **Forum CA 2016.** Abschlusstagung des Clarin-Verbundes Deutschland (Lichthof)

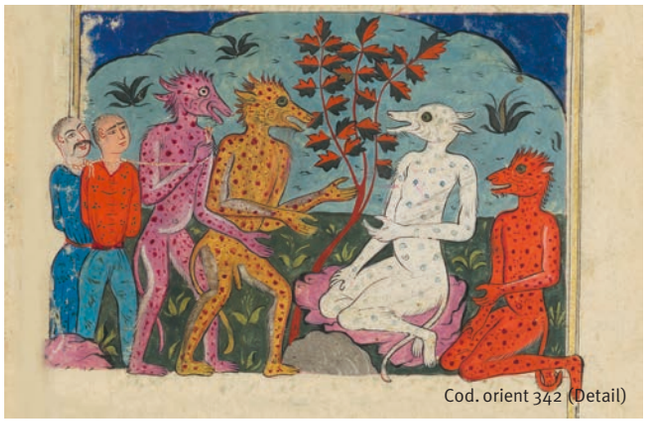
30. 6./1. 7.2016 **Discursos conservadores en el mundo ibérico, siglos XIX y XX.** Eine Veranstaltung des Historischen Seminars der Universität Hamburg

23./24. 9. 2016 **Movement of People.** A comparative Conference on Migration (Universität Hamburg) (Lichthof)

12./13. 11. 2016 **Junge Islam Konferenz.** Ein Projekt der forum k&b gmbh und der Humboldt-Universität zu Berlin, gefördert durch die Stiftung Mercator

Movement of People 23./24. 9.

Regenwurmsammlung Universität Hamburg (CeNak)



Cod. orient 342 (Detail)

Ausstellungen

6. 1. – 14. 2. 2016
Von Boulay nach Göttingen
Charles de Villers (1765 – 1815). Ein Mittler zwischen Deutschland und Frankreich. Ausstellung zur Zweihundertjahrfeier (Gang zum Lichthof)

13. 1. – 6. 3. 2016
Bücher als Kunst
von Clemens-Tobias Lange

19. 2. – 31. 5. 2016
Information mit Tradition
200 Jahre Bibliothek des Ärztlichen Vereins
(Gang zum Lichthof)

19. 3. – 30. 4. 2016
Klaus Peter Dencker
Sehlektionen – Visuelle Poesie

12. 5. – 27. 6. 2016
Von Neacșu aus Câmpulung bis Mircea Cărtărescu und Herta Müller
500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt

8. 7. – 28. 8. 2016
Malerei und Plastik in Deutschland 1936
Die Geschichte einer verbotenen Ausstellung

14. 9. – 25. 10. 2016
Hinter der Schriftstellerfamilie Mann: Julia da Silva Bruhns
(Gang zum Lichthof)

16. 9. – 30. 10. 2016
Wunder der erschaffenen Dinge
Osmanische Manuskripte
in Hamburger Sammlungen

11. 11. 2016 – 8. 1. 2017
Von Algen und Kristallen, von Plejaden und Schmetterlingen
Die wissenschaftlichen Sammlungen
der Universität Hamburg

14. 11. 2016 – 5. 3. 2017
200 Jahre HT 16:
die Hamburger Turnerschaft
im Wandel der Zeiten
(Hamburg-Lesesaal)

30. 11. 2016 – 26. 2. 2017
Der Kalte Krieg
Ursachen, Geschichte, Folgen
(Gang zum Lichthof)

500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt (Collage)

IFLA-News Media Conference (in der Bildmitte Katharina Fegebank, Wissenschaftssenatorin von Hamburg), 20. – 22. 4. 2016

28. 10. 2016

Veranstaltungen

12. 1. 2016 Eröffnung der Ausstellung **„Bücher als Kunst“** von Clemens-Tobias Lange

19. 1. 2016 Prof. Dr. Henning Vöpel, (HWWI): **Innovationsmotor Großveranstaltung**. Eine Veranstaltung der Universitäts-Gesellschaft Hamburg

27. 1. 2016 Podiumsdiskussion: **Masern-Grippe-Ebola: Sinn und Unsinn rund ums Impfen**. Eine Veranstaltung des Leibniz-Center Infection (Lichthof)

9. 2. 2016 Buchvorstellung: Uwe Knüpfer **Du bist das Volk**. Eine Veranstaltung der Jusos Hamburg

10. 2. 2016 Dokumentarfilm **Das Spiegelritual**. Leben in Tarahumaraland (Mexiko). Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Kooperation mit SUB und der Linga-Bibliothek

17. 2. 2016 **Von Syrien nach Hamburg – Fluchtursachen und Fluchtrouten**. Eine Veranstaltung von *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg

18. 2. 2016 **5. Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten**. Eine Veranstaltung der Universität Hamburg in Kooperation mit der SUB

18. 2. 2016 **Jubiläum der Bibliothek des Ärztlichen Vereins** (Lichthof)

23. 2. 2016 **Fünfter Hamburger Wärmedialog**. Eine Veranstaltung des Zukunftsrats Hamburg

24. 2. 2016 Prof. Dr. Reiner Lehberger: **Loki Schmidt. Ein Leben im Focus von biografischen Selbstzeugnissen und Biografie-Forschung**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

9. 3. 2016 Dr. Jürgen Neubacher: **Einführung zum Konzert von barock*werk* hamburg**

9. und 10. 3. 2016 Lichthof-Konzert von barock*werk* hamburg: Georg Caspar Schürmann: **Die getreue Alceste**. Eine Hamburger Barockoper (Lichthof)

17. 3. 2016 Prof. Dr. Hans-Walter Stork/Prof. Dr. Freimut Löser: **Paradisus anime intelligentis** Handschriftenführung in der SUB im Rahmen der Internationalen Tagung „Meister Eckhart und die Freiheit“

18. 3. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Klaus Peter Dencker – Sehlektionen – Visuelle Poesie**

22. 3. 2016 **US-Vorwahlen 2016 – Ablauf und Kandidaten**. Eine Veranstaltung von Politik und Bildung Hamburg e. V.

23. 3. 2016 Prof. Dr. Andreas Pehnke (Greifswald): **Wilhelm Lamszus – Reformpädagoge und Autor kriegskritischer Literatur**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

5. 4. 2016 **Nationalsozialistische Täterschaften. Nachwirkungen in Gesellschaft und Familie**. Eine Veranstaltung der KZ-Gedenkstätte Neuengamme in Kooperation mit der SUB

7. 4. 2016 **Leben und Überleben im besetzten Europa 1939 – 1945**. Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (Lichthof)

13. 4. 2016 **Historische Landkonflikte in Guatemala im Spiegel der aktuellen Menschenrechtslage**. Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Kooperation mit PBI und Zapapres sowie der SUB und der Linga-Bibliothek

21. 4. 2016 Buchvorstellung und Gespräch: Fabian Scheidel: **Das Ende der Megamaschine – Geschichte einer scheiternden Zivilisation**. Eine Veranstaltung von *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

2. 11. 2016

Ausstellungseröffnung „Malerei und Plastik in Deutschland 1936“, 7. 7. 2016

23. 4. 2016 **Platt för de Stadt – de eerste Plattdüütsch-Dag in Hamborg**. Eine Veranstaltung des Plattdüütschroot för Hamborg.

27. 4. 2016 PD Dr. Lu Seegers: **Hanseaten und das Hanseatische in Diktatur und Demokratie**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

10. 5. 2016 **Polen aktuell**. Eine Veranstaltung von *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg

11. 5. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Von Neacșu aus Câmpulung bis Mircea Cărtărescu und Herta Müller – 500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt“**

12. 5. 2016 Buchvorstellung Birgit Dankert: **Michael Ende – Wie schreibt man eine Biographie über einen unbekannten Autor, dessen Kinderbücher jeder kennt?**

18. 5. 2016 Prof. Dr. Ulrich Mücke: **Rigoberta Menchú. Macht der Wahrheit. Wahrheit der Macht**. Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Kooperation mit der SUB und der Linga-Bibliothek

23. 5. 2016 Diskussionsveranstaltung mit Prof. Ruslan Grinberg und Dr. Elena Kropatcheva: **Russlands Kampf um seinen Platz in der Welt**. Eine Veranstaltung der Deutsch-Russischen Gesellschaft in Hamburg und des Deutsch-Russischen Forums

24. 5. 2016 **Verzweifelte Wohnungssuche in Hamburg – Zwischen Daseinsvorsorge und Markt – wo liegt die Verantwortung?** Eine Veranstaltung des Zukunftrats Hamburg

25. 5. 2016 **Dr. Jörg Schilling: Ein Haus und seine Gesellschaft – das Patriotische Gebäude 1842 – 2015; Joachim Reinig: Bewahren und Verändern: Der Umgang mit einem Denkmal.** Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

26. 5. 2016 Chance Coughenour and Dr. Kai Delvendahl: **Scanning Uxul – Terrestrial Remote Sensing in Archaeology and Epigraphic Research**. Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Kooperation mit der SUB und der Linga-Bibliothek

1. 6. 2016 **Workshop Exil und Migration in Graphic Novels**. Eine Veranstaltung der Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur im Rahmen der *Tage des Exils*

1. 6. 2016 Diskussion **Heimat und Vielfalt: Zuwanderung und Integration**. Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung und der Deutschen Nationalstiftung (Lichthof)

6. 6. 2016 Prof. Dr. Gabriel H. Decuble (Universität Bukarest): **Das Ende der Subversion: Die Gegenwartsliteratur entdeckt Rumänien**. Im Rahmen der Ausstellung *500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt*

11. 6. 2016 Konzert von elbcanto: **Es naht sich die Ferne – von Meeresbrausen und gefährlicher Fahrt** (Lichthof)

13. 6. 2016 Prof. Dr. Ioana Costa (Universität Bukarest): **Cantemir, the Learned Prince – Works, Manuscripts, Editions**. Im Rahmen der Ausstellung *500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt*

20. 6. 2016 Prof. Dr. Larisa Avram (Universität Bukarest): **How Children Interpret Pronominal Subjects – the View from Romanian**. Im Rahmen der Ausstellung *500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt*

27. 6. 2016 Prof. Dr. Liviu Dinu, Assoc. Prof. Dr. Anca Dinu (Universität Bukarest): **Romanian – How Difficult is it for People to Learn? And for Computers?** Im Rahmen der Ausstellung *500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt*

5. 7. 2016

28. 10. 2016

Veranstaltungen

2. 7. 2016 **Honduras-Tag: Herrschaft und indigene Völker von Copán bis in die Gegenwart**. Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Kooperation mit der SUB und der Linga-Bibliothek

5. 7. 2016 **8. Verleihung des Lehrpreises der Freien und Hansestadt Hamburg** (Lichthof)

7. 7. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Malerei und Plastik in Deutschland 1936. Die Geschichte einer verbotenen Ausstellung**

11. 7. 2016 **Lateinamerika-Kolloquium** (Universität Hamburg)

12. 7. 2016 Prof. Dr. Peter J. Bräunlein (Universität Göttingen): **Philippinische Passionsrituale. Medien und Medialität als Herausforderungen der Katholizismusforschung** (Ringvorlesung Evangelische Theologie)

12. 7. 2016 **Brexit**. Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung

14. 7. 2016 Arie Rosen: **Der Schabbat – Grundlagen des jüdischen Glaubens**. Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung

22. 7. 2016 Ulrich Raulff: **Die Dinge und ihre Verwandten. Wie entwickelt man eine Sammlung?** Im Rahmen der Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen *500 Jahre Deutsch-Rumänischer Sprach- und Literaturkontakt* (Lichthof)

6. 9. 2016 Auftakt Geschichtswettbewerb: **Historisches Forschen mit Schülern**. Eine Veranstaltung des Staatsarchivs und der Körber-Stiftung

9. 9. 2016 Film- und Diskussionsveranstaltung: **Eritrea, das vergessene Land – Politische Situation und Fluchtgründe**. Eine Veranstaltung von *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg in Kooperation mit Hamburger(*innen) mit Herz, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

14. 9. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Hinter der Schriftstellerfamilie Mann: Julia da Silva Bruhns**

15. 9. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Wunder der erschaffenen Dinge – Osmanische Manuskripte in Hamburger Sammlungen** (Lichthof)

17. 9. 2016 KAS-Weitblicke: **Night of African Entrepreneurship**. Eine Veranstaltung der Konrad-Adenauer-Stiftung (Lichthof)

21. 9. 2016 **Verleihung des Fritz-Theodor-Epstein-Preises im Rahmen des 51. Deutschen Historikertags**

22. 9. 2016 **Zum 50. Geburtstag: Das IGDJ wird digital.** Im Rahmen des 51. Deutschen Historikertags (Lichthof)

26. 9. 2016 **Zur aktuellen Situation in der Türkei**. Eine Veranstaltung von *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg

5. 10. 2016 **Wilfried Weinke: „Ich werde vielleicht später einmal Einfluß zu gewinnen suchen…" – Der Schriftsteller und Journalist Heinz Liepman (1905 – 1966)**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

6. 10. 2016 Prof. Dr. Anita Engels, Universität Hamburg: **Dynamik und Stillstand im Klimaschutz: Was bewegt sich?** Eine Veranstaltung der Universitäts-Gesellschaft Hamburg

11. 10. 2016 **5 Jahre nach dem Tod von Muammar Al-Gaddafi – Wie geht es weiter in Libyen?** Eine Veranstaltung des Zentrums für Mission und Ökumene – Nordkirche weltweit in Kooperation mit *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg, gefördert von der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

13. 10. 2016 **Verleihung des Hans-Frankenthal-Preises 2016 der Stiftung Auschwitz-Komitee** (Lichthof)

20. 10. 2016 **Die Ungarn – von den Aufständischen zum Volk der Legitimisten. Zur Rolle der Zivilgesellschaft im politischen Ungarn 1956 und heute**. Eine Veranstaltung von *um*denken Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg

24. 10. 2016 **Tag der Bibliotheken – 70 Jahre bibliothekarische Ausbildung in Hamburg**

26. 10. 2016 Dr. Claus Gossler: **„Nur" Heinrich Heines Papierverkäufer? Der jüdische Wohltäter Eduard Michaelis (1771 – 1847)**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

28. 10. 2016 **Verleihung des Buchpreises der Staats- und Universitätsbibliothek HamburgLesen 2016** (Lichthof)

1. 11. 2016 **Karriere-Kolloquium für Juniorprofessorinnen und -professoren** (Universität Hamburg)

2. 11. 2016 **Der Iran nach dem Wiener Nuklearabkommen**. Eine Veranstaltung des Instituts für Auslandsbeziehungen in Kooperation mit dem Lehrstuhl Global Governance, Universität Hamburg (Lichthof)

3. 11. 2016 **Aufruhr gegen das Erbe der Revolution – Die Oktoberrevolution 1917 und der Volksaufstand in Ungarn 1956**. Seminar (Vortragsraum) und Podiumsdiskussion (Lichthof). Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und der Evangelischen Akademie der Nordkirche

8. 11. 2016 **57. Ratstreffen und 6. Hamburger Wärmedialog**. Eine Veranstaltung von Zukunftsrat Hamburg und der EnergieNetz Hamburg eG

8. 11. 2016 **CSSB: Antibiotika – Stumpfe Waffen?** Eine Veranstaltung des Centre for Structural Systems Biology und der Akademie der Wissenschaften in Hamburg (Lichthof)

10. 11. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Von Algen und Kristallen, von Plejaden und Schmetterlingen. Die wissenschaftlichen Sammlungen der Universität Hamburg**

11. 11. 2016 barock*werk* hamburg: **Gottorf… ganz vor Freude lacht… und sagt ohn Abschied gute Nacht** – Erstwiederaufführung von Kantaten und Trauermusiken der Gottorfer und Braunschweiger Hofkomponisten Georg Österreich (1664 – 1735) und Georg Caspar Schürmann (1672 – 1751) (Lichthof)

17. 11. 2016 Podiumsdiskussion **Gesucht: die Brückenbauer von morgen. Hamburger Studenten in China**. Eine Veranstaltung der China-EU School of Law

21. 11. 2016 **Gesprächsabend mit der ukrainischen Autorin Oksana Sabuschko**. Eine Veranstaltung des Deutsch-Ukrainischen Kulturvereins

22. 11. 2016 **Klaus Mann: Die zerbrochenen Spiegel** Filmdokumentation der Tanzpantomime mit einer Einführung von Nele Lipp – im Rahmen der Ausstellung *Hinter der Schriftstellerfamilie Mann*

23. 11. 2016 **Die neue ZHG ist da!** Präsentation der druckfrischen Zeitschrift des Vereins für Hamburgische Geschichte 102 (2016). Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

25. 11. 2016 Finissage der Ausstellung **Hinter der Schriftstellerfamilie Mann – Julia da Silva-Bruhns**. Eine Veranstaltung der Thomas Mann-Gesellschaft Hamburg

28. 11. 2016 **Gespaltene Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2016**. Eine Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung

30. 11. 2016 Eröffnung der Ausstellung **Der Kalte Krieg. Ursachen, Geschichte, Folgen**

2. 12. 2016 Jubiläumsfeier **100 Jahre Seminar für Versicherungswissenschaft und Versicherungswissenschaftlicher Verein in Hamburg** (Lichthof)

7. 12. 2016 **Bücherflohmarkt** (Lichthof)

7. 12. 2016 Prof. Dr. Markus Friedrich: **Geduldet, verhasst, erfolgreich – Jesuiten im frühneuzeitlichen Hamburg**. Eine Veranstaltung des Vereins für Hamburgische Geschichte in Kooperation mit der SUB

10. 12. 2016 Abschlussgespräch Übersetzungsworkshops im Rahmen des Projekts **Go East – Go West! Transnationale und translinguale Identitäten zwischen Deutschland und Mitteleosteuropa**, Slavisches Seminar, Universität Hamburg

14. 12. 2016 Dirk Tiemann: **Monotheist trifft Polytheist – die aztekische Religion aus der Sicht eines Christenmenschen.** Eine Veranstaltung der Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg in Kooperation mit der SUB und der Linga-Bibliothek

15. 12. 2016 Walter A. Berendsohn Arbeitsstelle für Exilliteratur: Workshop **Literatur und Rhetorik**

15. 12. 2016 **Deutsch-polnische Erinnerungsorte: Die Wunder von Bern und Wembley 1954/1973**. Eine Veranstaltung der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg (Lichthof)

Organisation

Direktion

Direktorin
Prof. Dr. Gabriele Beger

Stellvertretende Direktorin
Dr. Petra Blödorn-Meyer

Geschäftsstelle
Anja Vering

Verwaltung

Verwaltungsleiter, Strategisches Controlling, Finanz- und Rechnungswesen
Christian Schewe

Personal und Organisation
Heiko Pöhler

Bau- und Gebäudemanagement, Servicedienste
Günter Dittmar

Stabsstellen

Fachaufsicht, Bibliothekssystem
Olaf Eigenbrodt

Bau und Sicherheit
Olaf Eigenbrodt
Rolf Duden

Öffentlichkeitsarbeit
Dr. Marlene Grau

Social Media
Markus Trapp

Aus- und Fortbildung
Ulrike Lang

Akquisition

Akquisition
Jennifer Adler

Stellvertretung, E-Medien
Gernot Müller-Kopton

Statistik
Claudius Herkt-Januschek

Abteilung Bearbeitung Medienzugänge
Elisabeth Kuper

Gruppe Monographienbearbeitung Kauf
Brigitte Remer-Diekmann

Gruppe Monographienbearbeitung Nichtkauf
Annett Helm

Gruppe Zeitschriftenbearbeitung, Bestandserhaltung
Edgar Schumacher

Benutzungsdienste

Benutzungsdienste
Olaf Eigenbrodt

Stellvertretung
Dr. Elke Wawers

Controlling
Rolf Duden

Abteilung Ausleihe und Magazindienste, Leitung Speicherbibliothek Hamburg
Sabine Hitzler

Gruppe Ausleihzentrum und Magazine
Simon Karger

Abteilung Informationsdienste und Lesesäle
Sebastian Mehl

Gruppe Lesesäle
Claudia Edler

Gruppe Informationsdienste
Stefanie Töppe

Abteilung Lieferdienste, Leihverkehrszentrale Norddeutschland
Dr. Elke Wawers

Gruppe Medienlieferdienste, subito
Stephanie Schulz

Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste

Collectionen, Bestandsaufbau, Katalogdienste
Dr. Petra Blödorn-Meyer

Historische Bestände
Dr. Jürgen Neubacher

Landesbibliothek, Digitalisierung
Ulrich Hagenah

Bearbeitungsdienste, Controlling,
Arbeitsstelle Provenienzforschung – NS-Raubgut
Maria Kesting

Stellvertretung, FID Romanistik
Dr. Wiebke von Deylen

Gruppe Sacherschließung
Heike Carstensen

Gruppe Erschließung und Bereitstellung von Sondermaterialien
Bärbel Seebach

Gruppe Landesbibliothekarische Aufgaben,
Hamburg-Bibliographie
Gabriela Baals

Sondersammlungsreferate

Sondersammlungsreferate
Dr. Jürgen Neubacher

Hamburgische Geschichte und Landeskunde, Karten
Ulrich Hagenah

Ref. Abendländische und außereuropäische Handschriften
N. N.

Ref. Nachlässe und Autographen
Dr. Mark Emanuel Amtstätter

Ref. Musikhandschriften und -drucke, Theaterbestände
Dr. Jürgen Neubacher

Ref. Seltene und Alte Drucke
Antje Theise

IT und Digitale Bibliothek

IT und Digitale Bibliothek
Dr. Carsten Schwill

Stabsstelle Digitalisierungsprojekte
Kerstin Wendt

Abteilung Operative Dienste, Gruppe Informationstechnik
Christian Karolyi

Gruppe Lokales Bibliothekssystem
Sigrun Bachfeld

Gruppe Medienwerkstatt
Hans-Jürgen Holbein

Abteilung IuK-Entwicklung / Web-Dienste
N. N.

Abteilung Elektronisches Publizieren, Hamburg University Press
Isabella Meinecke

Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)

Dienststelle Hamburg der Verbundzentrale des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes (GBV)
Karen Hachmann

Fachreferate (siehe S. 40)

Linga-Bibliothek
Dr. Wiebke von Deylen

Arbeitsstelle der Hamburger Klopstock-Ausgabe
Dr. Mark Emanuel Amtstätter

Personalrat

Personalrat
Korinna Meschke

Stand: 31. Dezember 2016

Referenten und Fachreferate

Stand: 31. Dezember 2016

Jennifer Adler
- Verwaltungswissenschaften, Politik und Friedensforschung, Militärwesen

Dr. Mark Emanuel Amtstätter
- Asien-Afrika-Wissenschaften, Sonstige Sprachen und Literaturen

Dr. Petra Blödorn-Meyer
- Romanistik außer Hispanistik und Lusitanistik

Tobias Buck
- Wirtschaftswissenschaften und -geschichte

Dr. Wiebke von Deylen
- Spanien und Portugal (FID), Lateinamerika-Studien, Geschichte (außer Alte Geschichte)

Rolf Duden
- Allgemeine Referenzliteratur und andere bibliothekarische Informationsmittel

Olaf Eigenbrodt
- Germanistik und Nordistik (kommissarisch)

Dr. Marlene Grau
- Slavistik

Ulrich Hagenah
- Hamburgliteratur, Geographie einschließlich Kartographie, Volkskunde, Ethnologie

Claudius Herkt-Januschek
- Allgemeine Naturwissenschaft, Mathematik, Land-, Forst- und Hauswirtschaft, Physik, Astronomie, Chemie

Maria Kesting
- Journalistik, Information und Kommunikation, Darstellende Künste: Theater, Film, Tanz, Funk, Fernsehen

Elisabeth Kuper
- Buchwesen, Bibliothekswesen

Dr. Jan Frederik Maas
- Informatik, Technik

Dr. Sebastian Mehl
- Rechtswissenschaft

Gernot Müller-Kopton
- Medizin, Anthropologie, Umweltforschung und Naturschutz, Biologie, Geowissenschaften (kommissarisch)

Dr. Jürgen Neubacher
- Musikwissenschaft und Musikalien, Kunstwissenschaft

Antje Theise
- Griechische und Lateinische Philologie, Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Alte Geschichte

Monika Thoms
- Psychologie

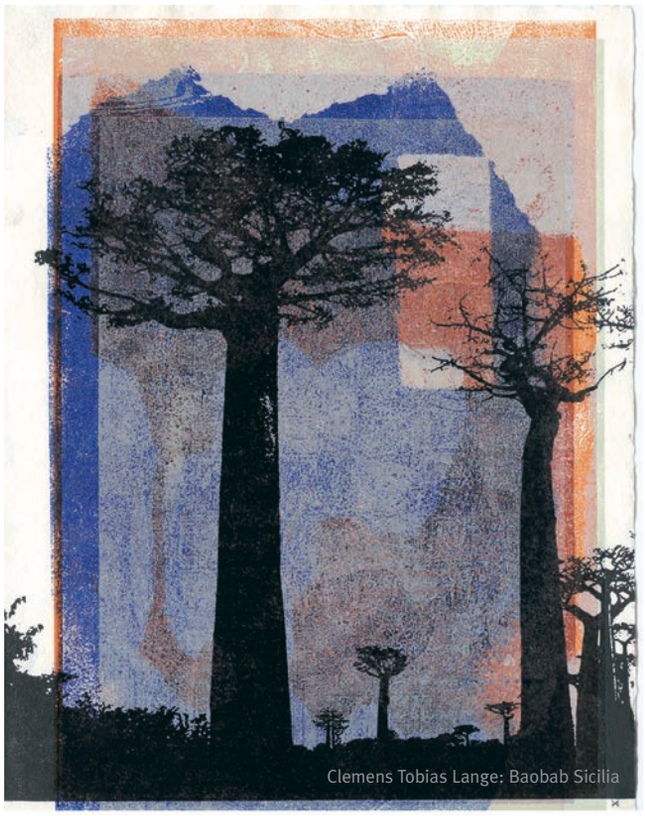
Markus Trapp
- Erziehungs- und Bildungswesen, Sport und Spiele

Dr. Elke Wawers
- Allgemeine und vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Anglistik, Indogermanistik

Jens Wonke-Stehle
- Soziologie, Sozialgeschichte und Sozialwissenschaften, Wissenschaft und Kultur allgemein, Philosophie (Antike, MA, Neuzeit, Orient)

N. N.
- Handschriftenwesen, Theologie, Judentum, Allgemeine Religionswissenschaft, Sonstige Religionen

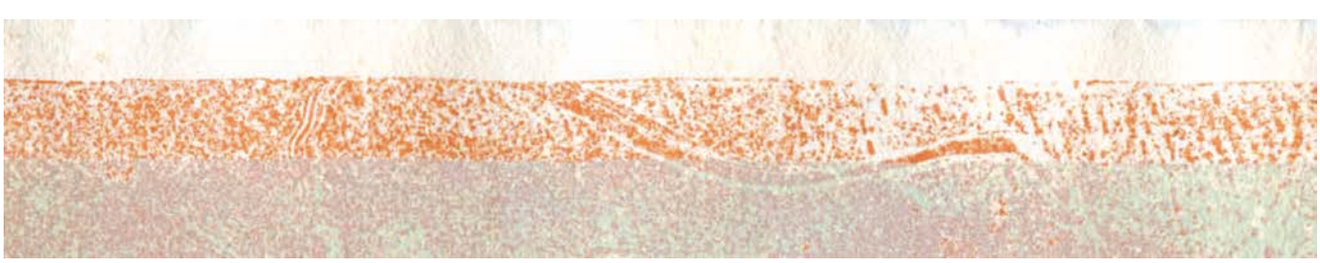
Danksagung


Clemens Tobias Lange: Baobab Sicilia

Die Arbeit der Staats- und Universitätsbibliothek wird dankenswerterweise von Partnern, Freunden und Förderern ideell und materiell unterstützt. Dadurch ist die SUB oft erst in der Lage, zusätzliche Projekte zu realisieren und damit unseren innovativen Leistungskatalog zu erweitern. Für das Jahr 2016 gilt unser Dank den folgenden Privatpersonen und Institutionen:

- Akademie der Wissenschaften Hamburg
- Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung der Freien und Hansestadt Hamburg
- Bezirksversammlung Eimsbüttel
- Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Region Norddeutschland e. V.
- CCS Content Conversion Specialists
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Dr. Wilfried und Gisela Rinke Stiftung
- Energienetz Hamburg eG
- Friedrich-Ebert-Stiftung
- Friedrich Naumann-Stiftung für die Freiheit
- Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek e. V.
- Hamburger Innen-Werbung
- Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur
- Heinrich Heine Buchhandlung
- Hermann Reemtsma Stiftung
- Hochbaudienststelle bei der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen
- Jüdische Gemeinde in Hamburg
- Konrad Adenauer Stiftung
- Körber-Stiftung
- Kulturbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
- Landeszentrale für politische Bildung Hamburg
- Mesoamerika-Gesellschaft Hamburg
- Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg
- Stiftung Linga-Bibliothek der Freien und Hansestadt Hamburg
- *umdenken* – Heinrich-Böll-Stiftung Hamburg e. V.
- Universität Hamburg
- Universitätsgesellschaft Hamburg
- Verein für Hamburgische Geschichte (VHG)
- Walter A. Berendsohn Forschungsstelle für deutsche Exilliteratur
- Zeit-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius
- Zukunftsrat Hamburg

und einer Vielzahl von Hamburger Bürgern für ihre Geldspenden zur Bestandserhaltung. Dank gebührt aber auch dem Regionalen Rechenzentrum und dem Multimedia Kontor Hamburg für die Begleitung von IuK-Vorhaben.



Der Hamburger Reden von oben
Parts of Hamburg from above
HEINZ STRUNK
antigone
hamlet
lolita
malina